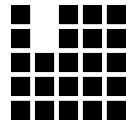


**Kreiskrankenhaus
Groß-Umstadt**

**Kreiskrankenhaus
Jugenheim**

**Kreiskrankenhäuser
des Landkreises
Darmstadt-Dieburg**



Qualitätsbericht gemäß § 137 SGB V

Kreiskrankenhaus Groß-Umstadt
Krankenhausstraße 11
64823 Groß-Umstadt
krek@debitel.net
kkh-dadi.de

Inhaltsverzeichnis

Kontakte	3
Einleitung	4
Basisteil	5
I. Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	5
1. Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	5
2. Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr	6
Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote	7
Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	8
3. Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	8/9
II. Fachabteilungen	10
1. Innere Medizin	10
2. Geriatrie	14
3. Allgemeine Chirurgie	18
4. Unfallchirurgie	22
5. Frauenheilkunde und Geburtshilfe	26
6. Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	30
7. Intensivmedizin und Anästhesie	32
III. Fachabteilungsübergreifende Struktur – und Leistungsdaten des Krankenhauses	35
1. Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl im Berichtsjahr)	35
2. Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)	36
IV. Qualitätssicherung	37
Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	37
Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren	38
Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	38
Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease- Management-Programmen (DMP)	38
V. Mindestmengen	39
Systemteil	40
I. Qualitätspolitik	40
II. Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	44
III. Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	49
IV. Weitergehende Informationen	52

Kontakte

Namen der Geschäftsführung/Direktion

Frau Gabriele Benke Betriebsleiterin

Fachabteilung	Chefarzt	Pflegedienstleitung	Tel. Sekretariat
Innere Medizin	Dr. med. Dotzel	Peter Kaufmann	06078 / 79212
Geriatric	Dr. med. Schunck	Peter Kaufmann	06078 / 79321
Allgemeinchirurgie	Dr. med. Bayer	Peter Kaufmann	06078 / 79232
Unfallchirurgie	Dr. med. Schneider	Peter Kaufmann	06078 / 79249
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Dr. med. Stutzer	Peter Kaufmann	06078 / 79252
Intensiv / Anästhesie	Dr. med. Kumm	Peter Kaufmann	06078 / 79355
HNO-Belegabteilung	Dr. med. Riese Dr. med. Scheider		06078 / 71183

Einleitung

Gesetzliche Vorgabe

Nachfolgend finden Sie den Qualitätsbericht des Kreiskrankenhauses Groß-Umstadt, der, entsprechend der Vereinbarung gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V über Inhalt und Umfang eines strukturierten Qualitätsberichtes für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser, zwischen den Spitzenverbänden der Krankenkassen, dem Verband der Privaten Krankenversicherung und der Deutschen Krankenhausgesellschaft erstellt wurde.

Ziel des Gesetzgebers ist es, mehr Transparenz im Gesundheitswesen zu schaffen und die Patientensouveränität zu steigern.

Struktur des Qualitätsberichtes

Der Qualitätsbericht besteht aus zwei Teilen: einem Basis und einem Systemteil. Die Vorgaben für den Basisteil sind einheitlich für alle Krankenhäuser festgelegt. Er fasst die wesentlichen Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses und bezieht sich ausschließlich auf das Berichtsjahr 2004. Der Systemteil soll einen systematischen Überblick über das Qualitätsmanagement des Krankenhauses in allgemeinverständlicher Form geben. Vorgaben bezüglich seines Inhalts und Gliederung bestehen dennoch.

Das Kreiskrankenhaus Groß-Umstadt

Das Kreiskrankenhaus Groß-Umstadt ist ein Haus der Regelversorgung mit 289 Planbetten und den Fachabteilungen: Innere Medizin, Geriatrie, Allgemeinchirurgie, Unfallchirurgie, Gynäkologie, Intensivmedizin/Anästhesie sowie der HNO als Belegabteilung. Im Jahr 2004 wurden 8.147 Patienten bei einer durchschnittlichen Verweildauer von 7,51 Tagen behandelt.

Das Kreiskrankenhaus Groß-Umstadt unterzieht sich seit vielen Jahren nicht nur den gesetzlich vorgeschriebenen, sondern auch einer Vielzahl freiwilliger Qualitätskontrollen.

Qualitätsmanagement ist ein Instrument der Organisationsentwicklung und Bestandteil der Leistungserbringung im Krankenhaus. Qualität ist die Grundlage unseres Handelns. Unsere Mitarbeiter sind in einen ständigen Prozess zur Verbesserung der erbrachten medizinischen Dienstleistungen, Serviceangebote und Organisationsabläufe eingebunden. Die Erbringung von Qualität ist deshalb selbstverständlicher Bestandteil unserer täglichen Arbeit. Die Orientierung an Qualität umfasst alle Mitarbeiter, Berufsgruppen und Hierarchien im Krankenhaus.

Basisteil

I. Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

1. Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Kreiskrankenhaus Groß-Umstadt
Krankenhausstraße 11
64823 Groß-Umstadt
krek@debitel.net
kkh-dadi.de

Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260610690

Name des Krankenhausträgers

Landkreis Darmstadt-Dieburg
Jägertorstraße 207
64289 Darmstadt
ajakoubek@da.ladadi.de
ladadi.de

Akademisches Lehrkrankenhaus

Nein

Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/109 SGB V

289

Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Stationäre Patienten: 8.147

Ambulante Patienten: 12.228

Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabt.(HA) oder Belegabt.(BA)	Poliklinik / Ambulanz ja(j)/nein(n)
0100	Innere Medizin	88	3.130	HA	Ja
0200	Geriatrie	40	485	HA	Ja
1500	Allgemeine Chirurgie	47	1.155	HA	Ja
1600	Unfallchirurgie	47	1.534	HA	Ja
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	45	1.486	HA	Ja
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	6	134	BA	Nein
3600	Intensivmedizin und Anästhesie	16	223	HA	Ja

2. Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	259
2	O60	Normale Entbindung	255
3	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutauswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	224
4	G11	Sonstige Operation am After	204
5	G67	Speiseröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	201
6	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	194
7	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	170
8	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	161
9	B42	Erste Rehabilitationsmaßnahmen (= Frührehabilitation) bei Nervenkrankheiten	153
10	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	151
11	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	148
12	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	139
13	O01	Kaiserschnitt	138
14	F67	Bluthochdruck	132
15	F74	Schmerzen in der Brust oder im Brustbereich	124
16	G48	Dickdarmspiegelung	117
17	I03	Hüftgelenkersatz, Versteifung des Hüftgelenks oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei komplizierteren Krankheiten (z. B. bei Hüftgelenkverschleiß)	113
18	I31	Komplexe Operationen an Ellenbogengelenk oder Unterarm	110
19	B70	Schlaganfall	107
20	N07	Sonstige Gebärmutter- oder Eileiteroperationen; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste =Myom)	106
21	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	97
22	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte oder Oberschenkel	97
23	G07	Blinddarmentfernung	94
24	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	94
25	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	91
26	O64	Wehen die nicht zur Geburt führen	90
27	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	90
28	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	87
29	G02	Große Operationen an Dünn- oder Dickdarm	85
30	F20	Entfernung von Krampfadern	80
31	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	80
32	K62	Verschiedene Stoffwechselkrankheiten (z. B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	78
33	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	77
34	F60	Kreislaufkrankheiten mit akutem Herzinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik (z. B. Herzkatheter)	76
35	L63	Infektionen der Harnorgane	76
36	E65	Krankheiten der Atemwege mit erschwelter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe (= Asthma, COPD)	74

37	N09	Sonstige Operationen an Scheide, Gebärmutterhals oder Schamlippen	70
38	X62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	68
39	J64	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	67
40	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	63
41	D11	Mandelopoperation	60
42	F72	In kurzer Zeit zunehmende anfallartige Schmerzen der Herzgegend (= Instabile Angina pectoris)	60
43	I30	Komplexe Operationen am Kniegelenk (z. B. Schlüssellochoperation bei Meniskusschäden)	59
44	I32	Komplexe Operationen an Handgelenk oder Hand	59
45	G72	Sonstige leichte bis moderate Krankheiten der Verdauungsorgane (z. B. Blinddarmentzündung)	58

Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

Bezeichnung
Teilnahme am Disease-Management-Programm (DMP) Brustkrebs
Stationierung von Notarztwagen und Besetzung des Noteinsatzfahrzeuges durch hausinterne Ärzte

Welche Serviceorientierte Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

Bezeichnung
Aufenthaltsräume
Beschwerdemanagement
Besondere Verpflegung möglich (vegetarisch, koscher)
BG-Sprechstunde
Bringdienste (Tagesklinik Geriatrie)
Cafeteria
Computergestütztes Patienteninformationssystem
Elektrisch verstellbare Betten
Fernsehen und Radio kostenlos
Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit
Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl, Menüwahl)
Friseurangebot
Fußpflegeangebot
Internetzugang
Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten
Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)
Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten
Kulturelle Angebote (Klinikeigenes Fernsehangebot)
Parkanlagen
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen / operativen Verfahren
Patientenfürsprecher
Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte
Seelsorge
Telefon
Unterbringung Begleitperson

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

Nein

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten im Krankenhaus

Bezeichnung
Ambulante Operationen in den Fachabteilungen Allgemeinchirurgie, Unfallchirurgie und Frauenheilkunde
Stationärer ersetzende Maßnahmen z.B. Darmspiegelung
Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte
Venensprechstunde
Ambulante Notfallversorgung
Ambulante Chemotherapien in der Inneren Medizin und Frauenheilkunde
Physiotherapie z.B. Krankengymnastik, Massagen, Lymphdrainage, Bäder, Fango, Voita für Kinder

Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Bezeichnung
Kassenärztliche Sprechstunde der Unfallchirurgie auf Zuweisung eines niedergelassenen Facharztes
Berufsgenossenschaftliche Sprechstunde zur Behandlung von Arbeitsunfällen jeglicher Art
Zulassung durch die Berufsgenossenschaft zur Behandlung von Schwerverletzten
Kassenärztliche Sprechstunde der Allgemeinchirurgie auf Zuweisung eines niedergelassenen Facharztes
Kassenärztliche Sprechstunde für Phlebologie (Venenheilkunde)
Kassenärztliche Sprechstunde der Frauenheilkunde auf Zuweisung eines niedergelassenen Facharztes
Kassenärztliche Sprechstunde der Inneren Medizin auf Zuweisung eines niedergelassenen Facharztes
Kassenärztliche Zulassung für Radiologie und Nuklearmedizin
Unfallchirurgische, allgemein chirurgische, phlebologische, gynäkologische, internistische und radiologische Privatpraxen

Ambulante Behandlung durch Krankenhäuser bei Unterversorgung § 116 a SGB V

Bezeichnung
Ambulante Behandlung durch Krankenhäuser bei Unterversorgung § 116 a SGB V besteht nicht

Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Bezeichnung
Unfallchirurgie

3. Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

Apparative Ausstattung

Bezeichnung	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt
Computertomographie (CT)*	Ja	Nein
Ultraschall	Ja	Ja
Mammographie	Ja	Nein
Ultraschall-Farbdoppler	Ja	Ja
UkG	Ja	Ja

Elektrokardiogramm (EKG)	Ja	Ja
Belastungs-EKG	Ja	Nein
24-Stunden-Langzeit-EKG	Ja	Ja
24-Stunden-Langzeit-Blutdruckmessung	Ja	Ja
Lungenfunktion	Ja	Nein
Labor mit Schwerpunkten für Klinische Chemie und Transfusionsmedizin	Ja	Ja
Magnetresonanztomographie (MRT)*	Ja	Nein
Intensivüberwachung und 3 Beatmungsplätze	Ja	Ja
Aufwachraum mit Monitoring und Beatmungsmöglichkeit	Ja	Ja
Endoskopische Retrograde Choleangiopankreatographie (ERCP)	Ja	Ja
Video-Endoskop (optisches Gerät) zur Untersuchung und Darstellung des Dickdarms und des Magens	Ja	Ja
Video-Endoskop für Minimal-invasive Chirurgie und Gynäkologie	Ja	Ja
Video-Endoskop (optisches Gerät) zur Gelenkspiegelung	Ja	Ja
Mobiles Röntgendurchleuchtungsgerät	Ja	Ja
CO2 Laser	Ja	Ja
Laser zum Veröden von Krampfadern	Ja	Nein
Ultracision	Ja	Ja
Herzkatheterlabor in Kooperation mit umliegenden Kliniken	Ja	Nein
Hysteroskopie-Einheit	Ja	Ja
Herztonnenkurve mit Funkaufnehmer (Telemetrie)	Ja	Ja
Szintigraphie	Ja	Ja
Positronenemissionstomographie (PET)	Nein	Nein
Elektroenzephalogramm (EEG)	Nein	Nein
Angiographie	Ja	Ja
Schlaf Labor	Nein	Nein
Phlebographie	Ja	Ja

*CT und MRT in Kooperation mit einem niedergelassenen Radiologen am Krankenhaus

Therapeutische Möglichkeiten

Bezeichnung	Vorhanden
Physiotherapie	Ja
Thrombolyse	Ja
Bestrahlung	Nein
Beschäftigungstherapie	Ja
Chemotherapie	Ja
Schlingenband bei Harninkontinenz (TVT - Band)	Ja
Plastisch rekonstruktive Brustchirurgie	Ja
Dialyse	Nein
Logopädie	Ja
Ergotherapie	Ja
Schmerztherapie	Ja
Eigenblutspende*	Ja
Gruppenpsychotherapie	Nein
Einzelspsychotherapie	Nein
Psychoedukation	Nein

*Eigenblutspende in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz in Frankfurt

II. Fachabteilungen

1. Innere Medizin

Die Abteilung für Innere Medizin verfügt über 88 stationäre Betten sowie Behandlungsmöglichkeiten auf der interdisziplinären Intensivstation. Dem Chefarzt Dr. med. Walter Dotzel - Internist mit Teilgebietsbezeichnung Gastroenterologie - der im Mai 2004 die Leitung der Abteilung übernommen hat, steht ein Team von 3 Oberärzten und weiteren Ärzten - 9 davon Fachärzte - zur Seite. Es werden Erkrankungen aus allen Bereichen der Inneren Medizin diagnostiziert und behandelt. Besondere Tätigkeitsschwerpunkte sind:

Leber-Magen-Darmerkrankungen

Ultraschalluntersuchungen der Bauchorgane endoskopische Untersuchungen (Spiegelungen) des Magen-Darmtrakts und der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge

endoskopische Eingriffe wie Polypenabtragung, Stillung von akuten Blutungen, Entfernung von Gallensteinen und Behandlung von Tumoren des Magendarmtrakts und der Gallenwege

Herzerkrankungen

EKG, Belastungs- und Langzeit EKG, Langzeitblutdruckmessung, Ultraschalluntersuchungen einschließlich Stressechocardiographie

Behandlung von Herzmuskelschwäche, Bluthochdruck, Herzrhythmusstörungen und akuten Herzinfarkten

Herzschrittmacherimplantationen

Herzkatheteruntersuchungen erfolgen in Kooperation mit umliegenden Großkliniken

Gefäßerkrankungen

Untersuchungen mit Ultraschall, radiologischer Gefäßdarstellung und Kernspintomographie

Behandlung von Schlaganfällen, Durchblutungsstörungen der Beine und Thrombosen

Lungenerkrankungen

Röntgendiagnostik einschließlich Computertomographie, Lungenszintigraphie,

Lungenfunktionsuntersuchung und Bronchoskopie

künstliche Beatmung

Tuberkulosebehandlung

Stoffwechselerkrankungen

Ultraschalluntersuchung, Szintigraphie, Punktion und Hormonanalyse bei Schilddrüsenerkrankung

Behandlung des Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit), strukturierte Diabetikerschulung

Tumorerkrankung

Diagnostik bei einem breiten Spektrum von Tumorerkrankungen

Chemotherapie

Endoskopische Untersuchungen, Ultraschalluntersuchungen des Herzen und der Gefäße sowie Chemotherapien werden auch ambulant durchgeführt.

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Abteilungseigener Arzt nachts und an Wochenenden im Haus (Facharzt in Rufbereitschaft)
Arzt 24 Std. in der Abteilung
Anästhesist 24 Std. im Haus
Bezugspflege / Primary Nursing
Diabetesschulung
Ergotherapie
Ernährungs-/Diätberatung
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit (z.B. Inkontinenzberatung)
Logopädie
Physiotherapie
Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte
Schmerztherapie
Sozialdienst
Thrombolyse
Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen (z.B. bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, Stromaträgern)

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung
24 Stunden Notfallversorgung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung
Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen (z.B. Inkontinenzberatung, Diätberatung)
Computergestütztes Patienteninformationssystem
Interdisziplinäre Aufnahme
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Spezialsprechstunden für spezifische Patientengruppen
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutauswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	216
2	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	187
3	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	138
4	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	134
5	F67	Bluthochdruck	128
6	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	126
7	F74	Schmerzen in der Brust oder im Brustbereich	112
8	G48	Dickdarmspiegelung	112
9	G67	Speiseröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	94
10	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	87
11	B70	Schlaganfall	86
12	E65	Krankheiten der Atemwege mit erschwelter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe (= Asthma, COPD)	72
13	K62	Verschiedene Stoffwechselkrankheiten (z. B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	72

14	L63	Infektionen der Harnorgane	67
15	H42	Sonstige Behandlung von Bauchspeicheldrüsen- oder Gallenwegen mittels einer Spiegelung (= ERCP)	54
16	Q61	Krankheiten der roten Blutkörperchen (v. a. Blutarmut)	54
17	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	53
18	F60	Kreislaferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik (z. B. Herzkatheter)	51
19	F63	Venengefäßverschlüsse (v. a. an den Beinen)	50
20	E69	Bronchitis oder Asthma	48
21	F72	In kurzer Zeit zunehmende anfallartige Schmerzen der Herzgegend (= Instabile Angina pectoris)	48
22	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes)	43
23	G49	Dickdarm- oder Magenspiegelung, ein Belegungstag	41
24	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	41
25	X62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	40

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10	Text	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche (Herzinsuffizienz)	216
2	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger nicht näher bezeichnet	151
3	I10	Bluthochdruck, ohne bekannte Ursache	125
4	R55	Ohnmacht und Kreislaufkollaps	124
5	I48	Vorhofflattern und Vorhofflimmern als Herzrhythmusstörung	104
6	K29	Magenschleimhautentzündung und Schleimhautentzündung des Zwölffingerdarmes	81
7	J44	Sonstige chronische verstopfende (Lungenkrankheit) Erkrankung der Atemwege	75
8	I20	Schmerzen in der Herzgegend (Angina pectoris)	73
9	I21	Akuter Herzinfarkt	73
10	R07	Schmerzen des Halses und des Brustkorbes	71
11	F10	Störungen der Psyche (Geist) und des Verhaltens durch Alkohol	70
12	E86	Flüssigkeitsmangel des Körpers	67
13	I63	Infarkt des Gehirns	66
14	K52	Sonstige nichtansteckende Entzündung des Magen-Darmes und Dickdarmes	59
15	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	58
16	Z03	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen	56
17	G45	Vorübergehende Hirndurchblutungsstörung (TIA) und verwandte Krankheitsbilder	52
18	I80	Erkrankung venöser Gefäße, Blutgerinnsel, Entzündung, Entzündung mit Blutgerinnselbildung	50
19	K80	Gallensteine	50
20	E11	Zuckerkrankheit Typ II (Alterszucker)	46
21	H81	Störungen des Gleichgewichtes	39
22	K56	Darmverschluss durch Lähmung des Darmes und durch ein Hindernis im Darm ohne Eingeweidebruch	39
23	K92	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems	37
24	K25	Geschwür der Magenwand	36
25	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	35

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301	Text	Fallzahl
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	819
2	1-440	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse	496
3	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	290
4	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	132
5	5-513	Operationen über eine Spiegelung an den Gallengängen	91
6	1-444	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an unteren Verdauungstrakt	86
7	1-642	Darstellung (retrograde) der Gallen- und Bauchspeicheldrüsenwege als Untersuchung über eine Spiegelung	75
8	1-651	Spiegelung des Sigma (S-förmige Schleife des unteren Dickdarmes)	47
9	3-052	Ultraschalluntersuchung des Herzens (über eine Spiegelung) durch die Speiseröhre	41
10	1-640	Darstellung (retrograde) der Gallenwege als Untersuchung über eine Spiegelung	37
11	5-452	Lokales Herausschneiden und Gewebeerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	37
12	5-377	Einpflanzen eines Herzschrittmachers und eines einsetzbaren automatischen Herzelektroschockgerätes (AICD)	31
13	5-431	Anlegen einer äußeren Magenöffnung (Magenfistel)	28
14	1-620	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	26
15	3-703	Radioaktive Funktionsuntersuchung der Lunge (Szintigraphie)	20
16	5-429	Andere Operationen an der Speiseröhre	17
17	5-378	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und eines einsetzbaren automatischen Herzelektroschockgerätes (AICD)	15
18	1-275	Linksherz-Katheteruntersuchung über Arterien	13
19	5-469	Andere Operationen am Darm	11
20	5-893	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	11
21	5-449	Andere Operationen am Magen	10
22	8-550	Altersheilkundliche frührehabilitative Komplexbehandlung	10
23	8-542	Nicht aufwendige Chemotherapie	9
24	8-931	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, mit Messung des zentralen Venendruckes	8
25	1-630	Spiegelung des Speiseröhre	8

Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nr.	Text	Fallzahl
1	0764	Totale Koloskopie einschl. des Zökums, einschließlich Patientenaufklärung zur Koloskopie und zur Prämedikation, mindestens 24 h vor dem Eingriff, Aufklärung zum Vorgehen und zu einer möglichen Polypenabtragung und anderer therapeutischer Maßnahmen in der	320
2	0760	Partielle Koloskopie mit flexiblem Instrument, ggf. einschl. Probeexzision(en), ggf. einschl. Lagekontrolle des Endoskops durch ein bildgebendes Verfahren	30
3	0750	Endoskopische Sondierung der Papilla Vateri mit Einbringung von Kontrastmittel, ggf. einschl. Entnahme von Sekret und/oder Probeexzision	8
4	0751	Papillotomie, ggf. einschl. Zertrümmerung und/oder Extraktion von Steinen und/oder Legen einer Verweilschleife, zusätzlich zur Leistung nach Nr. 750	4
5	0752	Platzierung einer Drainage- in den Gallen- oder Pankreasgang	4

2. Geriatrie

Klinik für Geriatrie:

Die Abteilung Geriatrie verfügt über 40 Betten (davon 6 tagesklinische Betten) unter der Leitung von Chefarzt Dr. med. Martin Schunck.

Erkrankungen im Alter bedürfen eines speziellen Behandlungskonzeptes, das den Erkrankungen des alten Menschen, seinen Beeinträchtigungen/Behinderungen und seinem speziellen Versorgungsbedarf Rechnung trägt.

In einem Team aus Ärzten, Pflegekräften, Krankengymnasten, Masseuren, Ergotherapeuten, Logopäden, (Neuro-) Psychologen und Sozialarbeitern werden die Problemfelder des älteren Patienten erfasst und die akutmedizinische und rehabilitative Diagnostik und Therapie individuell durchgeführt. Ziel ist dabei für die Patienten eine größtmögliche Selbstständigkeit und Selbstbestimmung, unter Einbeziehung des Umfeldes, zu erreichen und möglichst die Wiedereingliederung ins häusliche Umfeld zu ermöglichen und das Voranschreiten von Erkrankungen durch entsprechende vorbeugende Maßnahmen zu verhindern.

Geriatrische Tagesklinik:

Der Vorteil der tagesklinischen Behandlung liegt darin, dass das gesamte medizinische, diagnostische und therapeutische Spektrum der Geriatrischen Klinik genutzt werden kann und gleichzeitig die Patienten nachts und am Wochenende in ihrer häuslichen Umgebung bleiben können. Die Tagesklinik verbindet somit die stationären und ambulanten Bereiche. Das geriatrische Team der Tagesklinik verfolgt dabei die gleichen Behandlungsziele wie das Team im stationären Bereich.

Besondere Tätigkeitsschwerpunkte in der Geriatrie sind:

Akutmedizinische Versorgung und Rehabilitation beim älteren Menschen bei Mobilitätsstörungen und Beeinträchtigungen der eigenständigen Alltagsbewältigung, unabhängig von ihrer Ursache.

Typische Beeinträchtigungen und Krankheitsbilder:

Zustand nach Schlaganfall
 Morbus Parkinson
 Zustand nach Gliedmaßenamputationen
 Prothesenversorgung
 Beeinträchtigung nach Knochenbrüchen
 Beeinträchtigung nach Implantation von künstlichen Hüft- und Kniegelenken
 Sturzsyndrom
 Geh- und Bewegungsstörungen
 Erkrankungen der Atemwege
 Erkrankungen des Verdauungstrakts
 funktionelle Beeinträchtigung bei Herz-, Kreislauf- und Stoffwechselerkrankungen oder anderen Erkrankungen
 Folgeerkrankungen des Diabetes mellitus

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Arzt 24 Std. in der Abteilung
Anästhesist 24 Std. im Haus
Bezugspflege / Primary Nursing etc.
Diabetesschulung
Ergotherapie
Ernährungs-/Diätberatung
Fortbildungsangebot für Patienten bzw. Öffentlichkeit (z.B. Inkontinenzberatung)

Logopädie
Naturheilverfahren
Physiotherapie
Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte
Schmerztherapie (Anästhesie)
Sozialdienst
Tagesklinik
Thrombolyse
Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen (z.B. bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, Stromaträgern)

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung
Keine

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung
Computergestütztes Patienteninformationssystem
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen
Regelmäßige Informationsveranstaltungen für Patienten und Angehörige
Monatliches Gesprächsangebot für Patienten und Angehörige in Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst, den Johannitern und der Pflege
Gesprächskreis " Angehörige pflegen Angehörige" jeden 1. Freitag im Monat
Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen (z.B. Inkontinenzberatung, Diätberatung)

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	B42	Erste Rehabilitationsmaßnahmen (= Frührehabilitation) bei Nervenkrankheiten	153
2	I41	Behandlung von älteren, mehrfach erkrankten Patienten bei Krankheiten oder Behinderungen des Muskel-Skelett-Systems oder des Bindegewebes	43
3	F45	Erste Rehabilitationsmaßnahmen (= Frührehabilitation) oder Behandlung von älteren, mehrfach erkrankten Patienten bei Kreislauferkrankungen	37
4	I03	Hüftgelenkersatz, Versteifung des Hüftgelenks oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei komplizierteren Krankheiten (z. B.. bei Hüftgelenkverschleiß)	25
5	E41	Erste Rehabilitationsmaßnahmen (= Frührehabilitation) oder Behandlung von älteren, mehrfach erkrankten Patienten bei Atemwegserkrankungen	21
6	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	21
7	B70	Schlaganfall	20
8	G02	Große Operationen an Dünn- oder Dickdarm	11
9	G51	Erste Rehabilitationsmaßnahmen (= Frührehabilitation) oder Behandlung von älteren, mehrfach erkrankten Patienten bei Krankheiten, die die Verdauungsorgane betreffen	10
10	B81	Sonstige Krankheiten des Nervensystems (z. B. Stürze unklarer Ursache, Sprachstörungen, Störung der Bewegungsabläufe etc.)	9
11	K43	Erste Rehabilitationsmaßnahmen (= Frührehabilitation) oder Behandlung von älteren, mehrfach erkrankten Patienten bei Hormon-, Ernährungs- oder Stoffwechselkrankheiten	8
12	F12	Einpflanzen eines Herzschrittmachers, Einkammersystem	6

13	901	Ausgedehnter operativer Eingriff ohne Bezug zur Hauptdiagnose	5
14	I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	5
15	B63	Altersschwachsinn (= Demenz, Alzheimer) oder sonstige chronische Krankheiten der Hirnfunktion	4
16	G01	Teilentfernung des Enddarms	4
17	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	4
18	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	4
19	I69	Knochen- und Gelenkkrankheiten (z. B. Polyarthrit, Hüft- oder Kniearthrose)	4
20	J64	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	4
21	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	4
22	A12	Langzeitbeatmung über 143 und unter 264 Stunden	3
23	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	3
24	F24	Einpflanzen eines Herzschrittmachers, Zweikammersystem	3
25	F28	Beinamputation aufgrund einer Kreislauferkrankung; jedoch nicht Amputation der Fußzehen oder Operation an Blutgefäßen	3

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD	Text	Fallzahl
1	I63	Infarkt des Gehirns	72
2	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	48
3	I64	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet	29
4	R26	Störungen des Ganges und der Beweglichkeit	28
5	R29	Sonstige Krankheitszeichen, die das Nervensystem und das Muskel-Skelett-System betreffen	28
6	I50	Herzschwäche (Herzinsuffizienz)	25
7	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule und des Beckens	19
8	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger nicht näher bezeichnet	13
9	I61	Blutung aus den Hirngefäßen	8
10	E86	Flüssigkeitsmangel des Körpers	8
11	I21	Akuter Herzinfarkt	7
12	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins und der Brustwirbelsäule	6
13	M80	Knochenschwund (Osteoporose) mit krankhaftem Knochenbruch	6
14	J44	Sonstige chronische verstopfende (Lungenkrankheit) Erkrankung der Atemwege	6
15	K56	Darmverschluss durch Lähmung des Darmes und durch ein Hindernis im Darm ohne Eingeweidebruch	6
16	M54	Rückenschmerzen	6
17	K25	Geschwür der Magenwand	5
18	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	5
19	G45	Vorübergehende Hirndurchblutungsstörung (TIA) und verwandte Krankheitsbilder	5
20	I49	Sonstige Herzrhythmusstörungen	5
21	G20	Primäres Parkinson-Syndrom, Krankheitsbild der parkinsonschen Krankheit	5
22	C18	Dickdarmkrebs	5
23	C20	Mastdarmkrebs	4
24	E11	Zuckerkrankheit Typ II (Alterszucker)	4
25	I70	Blutgefäßverkalkung	4

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301	Text	Fallzahl
1	8-550	Altersheilkundliche frührehabilitative Komplexbehandlung	486
2	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	74
3	1-440	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse	52
4	8-136	Einlegen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in die Harnröhre	24
5	3-052	Ultraschalluntersuchung des Herzens (über eine Spiegelung) durch die Speiseröhre hindurch	21
6	5-431	Anlegen einer äußeren Magenöffnung (Magenfistel)	14
7	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	14
8	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	13
9	1-651	Spiegelung des Sigma (S-förmige Schleife des unteren Dickdarmes)	12
10	5-893	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	12
11	1-444	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an unteren Verdauungstrakt	11
12	3-703	Radioaktive Funktionsuntersuchung der Lunge (Szintigraphie)	10
13	5-377	Einpflanzen eines Herzschrittmachers und eines einsetzbaren automatischen Herzelektroschockgerätes (AICD)	6
14	8-551	Frührehabilitation	5
15	5-894	Lokales Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	3
16	5-839	Andere Operationen an der Wirbelsäule	3
17	5-452	Lokales Herausschneiden und Gewebeerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	3
18	5-385	Unterbindung, Herausschneiden und Ausschälen (Ziehen) von Krampfadern	2
19	5-388	Naht von Blutgefäßen	2
20	1-661	Spiegelung der Harnröhre, -blase	2
21	1-631	Spiegelung der Speiseröhre und des Magens	2
22	1-642	Darstellung (retrograde) der Gallen- und Bauchspeicheldrüsenwege als Untersuchung über eine Spiegelung	2
23	5-856	Wiederherstellungsoperationen von Muskelhüllen (Faszien)	2
24	5-864	Abtrennen und Absetzen des der unteren Gliedmaße im Gelenk	2
25	5-870	Teilweises (brusterhaltende) Herausschneiden der Brustdrüse und Gewebeerstörung von Brustdrüsengewebe ohne Lymphknotenentfernung der Achselregion	2

Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

In der Fachabteilung Geriatrie werden keine ambulanten Operationen durchgeführt.

3. Allgemeine Chirurgie

Die Allgemeinchirurgie verfügt über 47 Betten. Unter der Leitung von Chefarzt Dr. med. Hans Peter Bayer bietet sie ein breites operatives Spektrum an.

Das Leistungsspektrum umfasst:

Gesamte Visceralchirurgie (Bauchchirurgie) außer 2-Höhlen-Eingriffen
 Onkologische Chirurgie mit Schwerpunkt Darm und Magen
 Endokrine Chirurgie
 Minimal-invasive Chirurgie (Galle, Blinddarm, Leistenbrüche, Dickdarm)
 Arterielle Chirurgie (Notfalleingriffe bis zum infrarenalem Bauchaortenaneurysma, Bypässe)
 Venöse Chirurgie (eigenständige Sektion Phlebologie in der Allgemeinchirurgie integriert)
 Proktologie
 Kleine bis mittlere Kinderchirurgie
 Herzschrittmacher- und Portimplantation
 Ambulante Chirurgie
 Septische Chirurgie
 Randgebiete (urologische und gynäkologische Eingriffe)
 Noteingriffe am Thorax

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Abteilungseigener Arzt nachts und an Wochenenden im Haus (Facharzt in Rufbereitschaft)
Arzt 24 Std. in der Abteilung
Anästhesist 24 Std. im Haus
Bezugspflege / Primary Nursing etc.
Diabetesschulung
Ernährungs-/Diätberatung
Eigenblutspende in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz in Frankfurt am Main
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit (z.B. Inkontinenzberatung)
Minimal-invasive Eingriffe
Physiotherapie
Phlebologie
Proktologie
Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte
Schmerztherapie (Anästhesie)
Sozialdienst
Tagesklinik
Thrombolyse
Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen (z.B. bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, Stromaträgern)
Wundsprechstunde

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung
24 Stunden Notfallversorgung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung
Allgemeine Sprechstunden
Computergestütztes Patienteninformationssystem
Interdisziplinäre Aufnahme
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen
Spezialsprechstunden für Krampfadern und Enddarmerkrankungen

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	G11	Sonstige Operation am After	202
2	G07	Blinddarmentfernung	88
3	G67	Speiseröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	86
4	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=lapraskopische Gallenblasenentfernung)	84
5	F20	Entfernung von Krampfadern	78
6	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	76
7	G02	Große Operationen an Dünn- oder Dickdarm	62
8	G72	Sonstige leichte bis moderate Krankheiten der Verdauungsorgane (z. B. Blinddarmentzündung)	58
9	G08	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	35
10	G65	Passagehindernis im Verdauungstrakt (z. B. Darmverschluss, Verwachsungen, Gallensteinverschluss)	31
11	J09	Operationen einer angeborenen Hautfalte am Kreuzbein oder in der Umgebung des Afters	28
12	K10	Sonstige Operationen an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Halsfistel; jedoch nicht bei Krebserkrankung (z. B. ernährungsbedingte Jod-Mangel Schilddrüsenvergrößerung = Struma)	27
13	J11	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	20
14	J08	Sonstige Hauttransplantation und / oder Abtragung oberflächlicher abgestorbener Gewebeteile	19
15	J64	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	18
16	G03	Operationen am Magen, Speiseröhre oder Zwölffingerdarm (z. B. Gewebeprobeentnahmen)	16
17	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	16
18	G04	Durchtrennung abschnürender Verwachsungen vom Bauchfells	15
19	G13	Sonstige Darmoperationen oder Ausleitung des Dünndarms auf die Körperoberfläche (z. B. Anus Praeter)	12
20	F28	Beinamputation aufgrund einer Kreislauferkrankung; jedoch nicht Amputation der Fußzehen oder Operation an Blutgefäßen	10
21	G12	Sonstige Operationen an den Verdauungsorganen (z. B. Spiegelung des Bauchraums = Laparoskopie)	10
22	G71	Sonstige mäßig schwere Krankheiten der Verdauungsorgane (z. B. Schleimhautvorwölbung im Darm, Darmschlingenverklebung)	10
23	H07	offen chirurgische Gallenblasenentfernung	10
24	F65	Erkrankung der Blutgefäße an Armen oder Beinen	7
25	G01	Teilentfernung des Enddarms	7

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10	Text	Fallzahl
1	I84	Hämorrhoiden	96
2	K35	Akute Entzündung des Blinddarmes	95
3	K80	Gallensteine	90
4	K40	Leistenbruch	80
5	K60	Haut- und Schleimhauteinriss im Bereich des Afters und des Enddarmes	79
6	I83	Krampfader der unteren Gliedmaßen	77
7	K57	Erkrankung des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand	60
8	K36	Sonstige Entzündung des Blinddarmes	56
9	K56	Darmverschluss durch Lähmung des Darmes und durch ein Hindernis im Darm ohne Eingeweidebruch	41
10	K52	Sonstige nichtansteckende Entzündung des Magen-Darmes und Dickdarmes	39
11	L05	Äußere blind endende Fistel in der Medianlinie der Kreuz-Steißbein-Region	33
12	K61	Abszess in der After- und Enddarmregion	29
13	K43	Bauchwandbruch (mittlerer oder seitlicher)	27
14	L02	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel	26
15	C18	Dickdarmkrebs	18
16	E04	Sonstige Vergrößerung der Schilddrüse ohne Fehlfunktion	16
17	E11	Zuckerkrankheit Typ II (Alterszucker)	15
18	L03	Diffuse Entzündung des Bindegewebes	15
19	K59	Sonstige Darmfunktionsstörungen	14
20	K62	Sonstige Krankheiten des Afters und des Enddarmes	13
21	T81	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht eingeordnet	12
22	K42	Nabelbruch	12
23	N20	Nieren- und Harnleiterstein	11
24	K81	Entzündung der Gallenblase	10
25	I70	Blutgefäßverkalkung	10

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301	Text	Fallzahl
1	5-492	Lokales Herausschneiden und Gewebeerstörung von erkranktem Gewebe des Afterkanals	130
2	1-654	Spiegelung des Enddarmes	127
3	5-385	Unterbindung, Herausschneiden und Ausschälen (Ziehen) von Krampfadern	119
4	5-511	Gallenblasenentfernung	106
5	8-931	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, mit Messung des zentralen Venendruckes	93
6	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	92
7	5-470	Blinddarmentfernung	88
8	5-388	Naht von Blutgefäßen	87
9	5-530	Verschluss eines Leistenbruches	85
10	5-490	Einschneiden und Herausschneiden von Gewebe in der Umgebung des Afters	51
11	5-893	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	49
12	5-491	Operative Behandlung von Analfisteln (Fistel mit Ursprung im After oder Mastdarmampulle)	42
13	5-894	Lokales Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	39

14	1-694	Bauchspiegelung zur Untersuchung	38
15	5-541	Eröffnung des Bauchraumes und des Raumes hinter der Bauchhöhle	37
16	5-469	Andere Operationen am Darm	35
17	5-897	Herausschneiden und Wiederherstellungsoperation eines Sinus pilonidalis (Äußere blind endende Fistel in der Medianlinie der Kreuz-Steißbein-Region)	34
18	8-910	Infusion und Einspritzen von Substanzen zur Schmerztherapie in den Epiduralraum (außerhalb der äußeren Haut des zentralen Nervensystems)	34
19	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	25
20	5-536	Verschluss eines Narbenbruches	21
21	5-062	Andere Teilentfernungen der Schilddrüse	21
22	5-856	Wiederherstellungsoperationen von Muskelhüllen (Faszien)	19
23	5-865	Abtrennen und Absetzen des Fußes im Gelenk	19
24	5-534	Verschluss eines Nabelbruches	17
25	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	16

Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nr.	Text	Fallzahl
1	2862	Crossektomie und/oder Exstirpation der Vena saphena magna, ggf. einschl. der Vena saphena parva, ggf. einschl. Exstirpation oder subfaszialer Ligatur von Seitenastvarizen oder insuffizienten Perforansvenen	86
2	1741	Plastische Operation der Vorhaut und/oder des Frenulums	19
3	2861	Crossektomie und/oder Exstirpation der Vena saphena parva, ggf. einschl. Exstirpation oder subfaszialer Ligatur von Seitenastvarizen oder insuffizienten Perforansvenen	13
4	2860	Exstirpation oder subfasziale Ligatur von Seitenastvarizen oder insuffizienten Perforansvenen, als selbständige Leistung, je Sitzung	11
5	2106	Exzision einer großen Geschwulst oder eines Schleimbeutels	10

4. Unfallchirurgie

Die Klinik für Unfallchirurgie ist mit der Klinik für Allgemeinchirurgie Bestandteil der Chirurgischen Kliniken des Kreiskrankenhauses Groß-Umstadt und stellt in dieser Gemeinschaft die Chirurgische Versorgung der Patienten in unserem Hause sicher. Der Abteilung stehen, unter der Leitung von Chefarzt Dr. med. Erhard Schneider, 47 Betten zur Verfügung.

Das Leistungsspektrum der Unfallchirurgischen Klinik deckt die Behandlung aller Verletzungen ab. Die Klinik hat die Zulassung zum Schwerverletztenverfahren der Berufsgenossenschaften (Berufsgenossenschaftliche Arbeitsunfälle).

Neben den Akutverletzungen aus dem gesamten Bereich der Unfallchirurgie kümmern wir uns besonders um den Gelenkverschleiß (Arthrose) durch sinnvolle arthroskopische Sanierung im Rahmen einer Gelenksspiegelung, durch gelenkerhaltende Korrektur-Operationen oder, falls notwendig, durch den Einsatz künstlicher Gelenke, vor allem Hüft-, Knie- und Schultergelenk.

Insbesondere ist es uns möglich, die vollständige Palette der Kniegelenkchirurgie von der arthroskopischen Operation über Band-Plastiken, Korrektur-Operationen bis hin zum Einbau eines künstlichen Kniegelenkes anzubieten.

Im Rahmen der operativen Eingriffe am Schultergelenk erfolgt sowohl die Versorgung frischer Verletzungen, als auch die Versorgung von degenerativen Veränderungen (z.B. Rotatorenmanschettenzerreissung, Gelenkverschleiß, Zustand nach Schulterluxationen) bis hin zum Einbau eines künstlichen Oberarmkopfes.

Weitere Schwerpunkte sind die Hand- und Fußchirurgie sowie die Kindertraumatologie.

Die Versorgung von sportmedizinischen Verletzungen und Erkrankungen umfasst, analog zu den Verschleißerscheinungen der Gelenke, die konservative physikalische Behandlung (z.B. Stützverbände, Taping, etc.) als auch die operativen Eingriffe wie die Gelenksspiegelung der Schulter-, Ellenbogen-, Hüft-, Knie- und Sprunggelenke. Die Wirbelsäulenverletzungen sowohl frische Frakturen als auch osteoporotische Sinterungen der alten Patienten sind für uns ein wichtiger Arbeitsbereich, welcher eine komplexe Behandlung erfährt.

Neben offenen operativen Verfahren bieten wir die Vertebroplastie (Auffüllen eines gebrochenen Wirbelkörper mit Knochenzement) an, welche sich als sehr risikoarmes Vorgehen bei osteoporotischen Frakturen der Brust- und Lendenwirbelsäule erwiesen hat.

Für bestimmte Eingriffe kommt eine ambulante Operation in Frage, z.B. Gelenksspiegelung oder Versorgung von „kleineren“ Frakturen.

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Abteilungseigener Arzt nachts und an Wochenenden im Haus (Facharzt in Rufbereitschaft)
Anästhesist 24 Std. im Haus
Arzt 24 Std. in der Abteilung
Bezugspflege / Primary Nursing etc.
Diabeteschulung
Eigenblutspende in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz in Frankfurt am Main
Ernährungs-/Diätberatung
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit
Minimal-invasive Eingriffe

Physiotherapie
Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte
Schmerztherapie (Anästhesie)
Sozialdienst
Tagesklinik
Thrombolyse
Wundsprechstunde

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung
24 Stunden Notfallversorgung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung
Allgemeine Sprechstunden
Computergestütztes Patienteninformationssystem
Interdisziplinäre Aufnahme
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Spezialsprechstunden für spezifische Patientengruppen
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	254
2	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	160
3	I31	Komplexe Operationen an Ellenbogengelenk oder Unterarm	107
4	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte oder Oberschenkel	97
5	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	92
6	I03	Hüftgelenkersatz, Versteifung des Hüftgelenks oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei komplizierteren Krankheiten (z. B. bei Hüftgelenkverschleiß)	88
7	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	79
8	I32	Komplexe Operationen an Handgelenk oder Hand	59
9	I30	Komplexe Operationen am Kniegelenk (z. B. Schlüssellochoperation bei Meniskusschäden)	58
10	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	56
11	I04	Kniegelenkersatz, Versteifung des Kniegelenks oder Wiederholungsoperationen am Knie bei komplizierten Krankheiten (z. B. bei Kniegelenkverschleiß)	51
12	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	45
13	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	42
14	I20	Operationen am Fuß	30
15	X60	Verletzungen	22
16	I16	Sonstige Operationen am Schultergelenk (z. B. Schlüssellochoperation am Dach des Schultergelenks)	20
17	I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	19
18	I28	Sonstige Operationen am Bindegewebe (z. B. bei Schlüsselbeinbrüchen)	18

19	X06	Sonstige Operationen bei anderen Verletzungen(z. B. nach einer Operationen)	16
20	I21	Operation zur Entfernung von Schrauben oder Platten am Hüftgelenk oder Oberschenkel	14
21	I02	Gewebe- oder Hauttransplantation	10
22	J64	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	10
23	E66	Schwere Verletzung des Brustkorbes	9
24	I26	Sonstige Operationen an Handgelenk oder Hand	9
25	I24	Spiegelung von Gelenkhöhlen (=Arthroskopie) einschließlich Gewebeprobeentnahme zur mikroskopischen Untersuchung	7

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10	Text	Fallzahl
1	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	193
2	S52	Knochenbruch des Unterarmes	174
3	S06	Verletzung des Schädelinneren	95
4	M17	Erkrankung des Kniegelenkes	88
5	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter und des Oberarmes	84
6	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	81
7	M23	Verletzung von Strukturen innerhalb des Kniegelenkes	70
8	M16	Erkrankung des Hüftgelenkes	63
9	S83	Ausrenken, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes	46
10	S93	Ausrenken, Verstauchung und Zerrung der Gelenke und Bänder in Höhe des oberen Sprunggelenkes und des Fußes	45
11	S62	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes und der Hand	44
12	M22	Krankheiten der Kniescheibe	38
13	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	32
14	S92	Knochenbruch des Fußes [ausgenommen oberes Sprunggelenk]	27
15	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins und der Brustwirbelsäule	25
16	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule und des Beckens	25
17	S43	Verrenkung, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern des Schultergürtels	23
18	T84	Komplikationen durch orthopädische Ersatzstücke (Prothesen, Implantate, Transplantate)	19
19	S80	Oberflächliche Verletzung des Unterschenkels	15
20	S30	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lendenwirbelsäulen- u. Kreuzbeinregion und des Beckens	14
21	L03	Diffuse Entzündung des Bindegewebes	13
22	S81	Offene Wunde des Unterschenkels	12
23	S86	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe des Unterschenkels	12
24	Z47	Andere orthopädische Nachbehandlung	11
25	M19	Sonstige Erkrankung von Gelenken	11

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301	Text	Fallzahl
1	5-787	Entfernung von Knochenvereinigungsmaterial (Osteosynthesematerial)	245
2	5-794	Operative Wiedereinrichtung eines Mehrfragment-Knochenbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Knochenvereinigung	219
3	5-812	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Gelenkknorpel und an den Gelenkzwischenscheiben (Menisken)	199

4	5-793	Operative Wiedereinrichtung eines einfachen Knochenbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	173
5	5-790	Geschlossene Wiedereinrichtung eines Knochenbruches oder Epiphysenlösung mit Knochenvereinigung	123
6	5-810	Korrektur-Operation (durch Gelenkspiegelung) am Gelenk	108
7	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	108
8	5-820	Einpflanzung eines künstlichen Hüftgelenkes	98
9	5-806	Offen chirurgische Wiederanbringung und Wiederherstellungsoperation am Kapselbandapparat des oberen Sprunggelenkes	92
10	5-804	Offen chirurgische Operationen an der Kniescheibe und ihrem Halteapparat	84
11	5-800	Offen chirurgische Korrekturoperation eines Gelenkes	83
12	5-893	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	71
13	5-786	Knochenvereinigung	52
14	5-822	Einpflanzung eines künstlichen Kniegelenkes	50
15	5-795	Operative Wiedereinrichtung eines einfachen Knochenbruches an kleinen Knochen	38
16	5-796	Operative Wiedereinrichtung eines Mehrfragment-Knochenbruches an kleinen Knochen	33
17	5-056	Freilegung (von Verwachsungen) und Druckentlastungsoperation eines Nerven	33
18	5-855	Naht und andere Operationen an Sehnen und Sehnenscheide	33
19	5-894	Lokales Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	31
20	5-840	Operationen an Sehnen der Hand	30
21	5-781	Knochendurchtrennung und Knochendurchtrennung zur Korrektur	30
22	5-811	Operation (durch Gelenkspiegelung) an der Gelenkkapselinnenhaut	30
23	5-792	Operative Wiedereinrichtung eines Mehrfragment-Knochenbruches im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens	29
24	5-869	Andere Operationen an den Bewegungsorganen	27
25	1-697	Spiegelung eines Gelenkes	26

Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nr.	Text	Fallzahl
1	2361	"Entfernung von Stellschrauben, tastbaren Einzelschrauben oder von Kirschnerdrähten aus einem Knochen nach Aufsuchen durch Schnitt oder Entfernung eines Fixateur extern"	102
2	2445	Diagnostische arthroskopische Operation, ggf. einschl. Entnahme von Gewebeproben aus Weichteilen, Knorpel oder Knochen und/oder Plica-(Teil-) Resektion, Entfernung von Synovialzotten, (Teil-)Resektion des Hoffa'schen Fettkörpers, Knorpelglättung und/oder	47
3	2447	Resezierende arthroskopische Operation und/oder arthroskopische Kapsel Band-Spaltung und/oder arthroskopisch-instrumentelle Entfernung freier Gelenkkörper und/oder (sub-)totale Synovektomie, einschl. Kosten	36
4	2220	Operation eines Ganglions an einem Hand-, Fuß- oder Fingergelenk, eines Tumors der Finger- oder Zehenweichteile (z.B. Hämangiom) oder Sehnen scheidenstenosenoperation, ggf. einschl. Probeexzision oder Operation der Tendosynovitis im Bereich eines Handgelenks	15
5	2421	"Primäre Naht des Bandapparates, eines Bandes und/oder der Gelenkkapsel bzw. Reinsertion eines Bandes eines Daumen-, Kiefer-, Hand- oder Sprunggelenks"	13

5. Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Die Frauenheilkunde und Geburtshilfe verfügt über 45 Betten. Unter der Leitung von Chefarzt Dr. med. Michael Stutzer bietet sie das gesamte operative Spektrum der modernen Gynäkologie an. Es werden im Jahr ca. 1.900 Operationen durchgeführt, Tendenz steigend.

Neben der Karzinom-Chirurgie, der plastisch-rekonstruktiven Brust-Chirurgie und der minimal-invasiven Chirurgie, wird ebenfalls schwerpunktmäßig die Harninkontinenz- und Deszensus-Chirurgie betrieben.

Seit dem Jahr 2004 ist die Frauenklinik Kooperationshaus im DMP (Disease-Management-Programm) Brustkrebs des Brustkrebszentrums Südhessen. Eine notwendige Chemotherapie wird nach der Operation in unserem Hause appliziert.

Die Durchführung von qualitätssichernden Maßnahmen ist in unsere tägliche Arbeit integriert, ebenso dient die Einführung von "Clinical Pathways" zur Erhaltung der hohen Qualitätsstandards des Hauses. Auch "Ambulante Operationen" werden in unserer Klinik durchgeführt, die den Patienten die Sicherheit einer erfahrenen Klinik im Hintergrund bieten.

Die Geburtshilfliche Abteilung der Frauenklinik hat sich zur Aufgabe gemacht, Sie vor, während und nach der Geburt optimal zu betreuen. Dies mit den Kenntnissen und Möglichkeiten der modernen Geburtsmedizin und der individuellen Betreuung. Jede Frau erhält ihre ganz persönliche Zuwendung, denn der Grundgedanke ist eine familienorientierte Geburtshilfe. Zehn Hebammen, organisiert in zwei Gruppen, bieten Ihnen ein umfassendes Betreuungsprogramm mit z.B. Geburtsvorbereitung, Schwangerschaftsberatung, Wochenbettbetreuung und vielem mehr. Unsere beiden wohnlich eingerichteten Kreißsäle bieten Ihnen alle modernen Möglichkeiten der Geburtshilfe, die erfahrenen Kinderkrankenschwestern unserer Wochenbettstation stehen Ihnen Tag und Nacht zur Seite.

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Abteilungseigener Arzt nachts und an Wochenenden im Haus (Facharzt in Rufbereitschaft)
Arzt 24 Std. in der Abteilung
Akupunktur und traditionelle chinesische Medizin
Anästhesist 24 Std. im Haus
Bezugspflege / Primary Nursing etc.
Bewegungs-Sporttherapie (z.B. Wochenbettgymnastik)
Diabetesschulung
Ernährungs-/Diätberatung
Eigenblutspende in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz in Frankfurt
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit (z.B. Geburtsvorbereitungskurse)
Intensivstation für Früh- und Neugeborene in Kooperation mit dem Perinatal-Zentrum in Darmstadt
Kooperation mit einem Kinderarzt vor Ort, 24 Stunden verfügbar
Minimal-invasive Eingriffe
Misgav-Ladach-Kaiserschnitt
Naturheilverfahren
Physiotherapie
Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte
Schmerztherapie (Anästhesie)
Sozialdienst
Tagesklinik
Thrombolyse
Wundsprechstunde

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung
Minimal-invasive Chirurgie
Teilnahme am Disease-Management-Programm Brustkrebs
Karzinom-Chirurgie
Plastisch-rekonstruktive Brust-Chirurgie
Harninkontinenz- und Deszensus Chirurgie
Familienorientierte Geburtshilfe

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung
Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen (z.B. Stillberatung, Inkontinenzberatung)
Computergestütztes Patienteninformationssystem
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Rooming in
Spezialsprechstunden für spezifische Patientengruppen
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	O60	Normale Entbindung	255
2	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	170
3	O01	Kaiserschnitt	138
4	N07	Sonstige Gebärmutter- oder Eileiteroperationen; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste =Myom)	106
5	O64	Wehen die nicht zur Geburt führen	90
6	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	90
7	N09	Sonstige Operationen an Scheide, Gebärmutterhals oder Schamlippen	70
8	J13	Kleine Operationen an der weiblichen Brust außer bei Krebserkrankung	47
9	N10	Spiegelung und / oder Gewebeprobeentnahme an der Gebärmutter; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	39
10	J06	Große Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	34
11	O62	Drohende Fehlgeburt	32
12	G66	Bauchschmerzen oder unspezifische Lymphknotenschwellung im Bereich der Eingeweide	30
13	N05	Entfernung der Eierstöcke oder Operation an den Eileitern; jedoch nicht wegen Krebs	27
14	G04	Durchtrennung abschnürender Verwachsungen vom Bauchfells	25
15	N06	Wiederherstellungsoperation an den weiblichen Geschlechtsorganen	25
16	O40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung, Ausschabung, Absaugen oder Schnittentbindung	24
17	N03	Gebärmutter- und Eileiteroperation bei Krebs sonstiger Organe	23
18	N62	Menstruationsstörungen oder sonstige Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane (z. B. gutartige Eierstock- und Gebärmuttergeschwülste, Verletzungen an der Scheide)	23
19	G67	Speiseröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	21
20	J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust	18
21	N60	Krebserkrankung der weiblichen Geschlechtsorgane	13
22	N13	Große Operationen an Scheide, Gebärmutterhals oder Schamlippen	12
23	J07	Kleine Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	11
24	J63	Krankheiten der weiblichen Brust außer Krebserkrankung (z. B. Entzündung der Brustdrüse)	10
25	N08	Kleine Operationen an den weiblichen Geschlechtsorganen (z. B. Bauch- oder Gebärmutter Spiegelung)	10

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10	Text	Fallzahl
1	D25	Gutartiges Geschwulst der glatten Gebärmuttermuskulatur	79
2	O47	Unnütze Wehen	71
3	N83	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter und des Lig. latum uteri	70
4	O80	Spontangeburt eines Einlings	69
5	O70	Dammriss unter der Geburt	59
6	N81	Vorfall der weiblichen Geschlechtsorgane (Scheide, Gebärmutter) bei der Frau	57
7	C50	Krebs der Brustdrüse	56
8	N92	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Monatsblutung	36
9	R10	Schmerzen des Bauches und des Beckens	35
10	O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	32
11	O60	Vorzeitige Wehen und Geburt	30
12	N87	Zellveränderungen (Dysplasie) des Gebärmutterhalses	30
13	N80	Geschwulst von Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutterinnenschicht gelegen (Endometriose)	29
14	O48	Übertragene Schwangerschaft	27
15	O65	Geburtshindernis durch Fehlbildung des mütterlichen Beckens	27
16	K66	Sonstige Krankheiten des Bauchfells	26
17	D27	Gutartiges Geschwulst des Eierstocks	26
18	O68	Komplikationen bei Wehen und Geburt durch Gefahrenzustand des ungeborenen Kindes	22
19	O64	Geburtshindernis durch Lage-, Haltungs- und Einstellungsunregelmäßigkeit des ungeborenen Kindes	21
20	N60	Gutartige Gewebeveränderungen der Brustdrüse	20
21	O21	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft	19
22	O82	Kaiserschnitt	18
23	C54	Krebs der Gebärmutter	18
24	D24	Gutartiges Geschwulst der Brust	17
25	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	17

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301	Text	Fallzahl
1	5-683	Entfernung der Gebärmutter	177
2	5-651	Lokales Ausschneiden und Gewebeerstörung von Gewebe des Eierstockes	150
3	5-740	Kaiserschnitt (klassische Schnittführung)	139
4	1-471	Gewebeentnahme (ohne Einschnitt) an der Gebärmutter Schleimhaut	126
5	5-657	Verwachsungslösung an Eierstock und Eileiter ohne mikrochirurgische Versorgung	121
6	5-469	Andere Operationen am Darm	94
7	5-870	Teilweises (brusterhaltende) Herausschneiden der Brustdrüse und Gewebeerstörung von Brustdrüsengewebe ohne Lymphknotenentfernung der Achselregion	84
8	5-704	Scheidenraffung und Verengung der Muskellücke im Beckenboden (Beckenbodenplastik)	82
9	5-758	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss, nach einer Geburt [Dammriss]	68
10	1-672	Spiegelung der Gebärmutter	51
11	5-702	Lokales Herausschneiden und Gewebeerstörung von erkranktem Gewebe der Scheide und des Douglasraumes	48
12	5-712	Anderes Herausschneiden und Gewebeerstörung von erkranktem Gewebe der weiblichen Scham	44

13	8-910	Infusion und Einspritzen von Substanzen zur Schmerztherapie in den Epiduralraum (außerhalb der äußeren Haut des zentralen Nervensystems)	40
14	5-671	Ausschneiden eines Gewebekegels aus dem Gebärmutterhals	38
15	5-690	Ausschabung der Gebärmutter als Behandlung	36
16	1-694	Bauchspiegelung zur Untersuchung	33
17	5-653	Entfernung von Eierstock und Eileiter	26
18	5-681	Herausschneiden und Gewebeerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	23
19	8-542	Nicht aufwendige Chemotherapie	19
20	5-593	Zügeloperationen durch die Scheide hindurch (bei Harninkontinenz)	19
21	5-665	Ausschneiden und Gewebeerstörung von erkranktem Gewebe der Eileiter	18
22	5-871	Teilweises (brusterhaltende) Herausschneiden der Brustdrüse und Gewebeerstörung von Brustdrüsengewebe mit Lymphknotenentfernung der Achselregion	18
23	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	17
24	5-661	Entfernung des Eileiters	17
25	5-663	Gewebeerstörung und Verschluss der Eileiter [Sterilisationsoperation]	16

Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nr.	Text	Fallzahl
1	1104	Abrasio der Gebärmutterhöhle und des Gebärmutterhalskanals, ggf. einschl. Entfernung von Polypen oder Fremdkörpern, ggf. einschl. Aufbereitung des Gewebematerials zur histologischen Untersuchung	148
2	1111	Hysteroskopie, ggf. einschl. Probeexzision	94
3	1041	Entfernung von Nachgeburt oder Nachgeburtsresten durch inneren Eingriff und/oder Beendigung einer Fehlgeburt durch inneren Eingriff	43
4	0195	Operative Durchführung eines Schwangerschaftsabbruchs unter medizinischer oder kriminologischer Indikation bis zur 13. Schwangerschaftswoche p. c. bzw. bis zur 14. kompletten Schwangerschaftswoche p. m., ggf. mit Erweiterung des Gebärmutterhalskanals	23
5	2634	Laparoskopie/Pelviskopie, ggf. einschl. Probeexzision und/oder Probepunktion und/oder Adhäsionolyse	10

6. Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Die HNO-Abteilung ist eine Belegstation mit 6 Betten für die operative und konservative Behandlung von Erkrankungen aus dem Bereich der Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde unter der Leitung von Dr. med. Bernd Riese und Dr. med. Ulrich Scheider.

Zu den operativen Eingriffen gehören:

Rachenmandelentfernungen (Adenotomien)

Gaumenmandelentfernungen (Tonsillektomien)

Nasenscheidewandoperationen

Die mikroskopische und/oder endoskopische Nasennebenhöhlensanierung unter Einsatz moderner operativer Techniken gehört zum chirurgischen Aufgabenbereich.

Mittelohrerkrankungen, welche keiner rekonstruktiven Versorgung bedürfen und otoneurologische Krankheitsbilder wie: Drehschwindel, Morbus meniere, Hörsturz und Ohrgeräusche (Tinnitus) werden überwiegend konservativ behandelt - u.a. mittels Medikamenten und Krankengymnastik.

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Anästhesist 24 Std. im Haus
Bezugspflege / Primary Nursing etc.
Ernährungs-/Diätberatung
Tagesklinik
Facharzt 24 Stunden über Euro-Funk erreichbar

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung
Keine

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung
Allgemeine Sprechstunden
Computergestütztes Patienteninformationssystem
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	D11	Mandeloperation	59
2	D66	Sonstige Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z. B. Hörsturz, Tinnitus)	28
3	D10	Verschiedene Operationen an der Nase	16
4	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	13
5	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz oder aufwändige Operationen am Mittelohr	4
6	D14	Operationen bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Belegungstag	4
7	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	3
8	D62	Nasenbluten	2
9	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Belegungstag	2
10	T63	Erkrankung durch Viren	2
11	D65	Verletzung oder Verformung der Nase	1

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10	Text	Fallzahl
1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln	60
2	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen	21
3	H91	Sonstiger Hörverlust	21
4	J36	Abszess des Bindegewebes in der oberen Mandelbucht (Peritonsillarabszess)	9
5	J32	Chronische Nasennebenhöhlenentzündung	4
6	H81	Störungen des Gleichgewichtes	3
7	H93	Sonstige Krankheiten des Ohres, anderenorts nicht eingeordnet	3
8	B27	Pfeiffer-Drüsenfieber	2
9	J03	Akute Entzündung der (Rachen-)Mandeln	2
10	J39	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	2
11	R04	Blutung aus den Atemwegen	2
12	J04	Akute Entzündung des Kehlkopfes und der Luftröhre	1
13	J33	Nasendpolyp	1
14	H60	Entzündung des äußeren Gehörganges	1
15	H61	Sonstige Krankheiten des äußeren Ohres	1
16	J01	Akute Entzündung der Nasennebenhöhlen	1

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301	Text	Fallzahl
1	5-281	Gaumen-Mandel-Entfernung	57
2	5-214	Gewebeentfernung unterhalb der Schleimhaut und Wiederherstellung der Nasenscheidewand	12
3	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]	9
4	5-218	Wiederherstellungsoperationen der inneren und äußeren Nase [Septorhinoplastik]	7
5	5-221	Operationen an der Kieferhöhle	5
6	5-222	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle	3
7	5-282	Gaumen-Mandel- und Rachenmandel-Entfernung	3
8	5-285	Rachenmandel-Entfernung	3
9	5-289	Andere Operationen an Gaumen- und Rachenmandeln	2
10	5-220	Nasennebenhöhlenpunktion	1
11	1-440	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse	1
12	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	1
13	5-185	Aufbau-, und Wiederherstellungsoperation des äußeren Gehörganges	1
14	5-199	Andere mikrochirurgische Operationen am Mittelohr	1
15	5-212	Herausschneiden und Gewebeerstörung von erkranktem Gewebe der Nase	1

Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nr.	Text	Fallzahl
1	1485	Adenotomie (Entfernung der Rachenmandel)	61

7. Intensivmedizin und Anästhesie

Der Abteilung stehen, unter der Leitung von Chefarzt Dr. med. Malte Kumm, 16 Betten zur Verfügung. Auf der Intensivstation des Kreiskrankenhauses Groß-Umstadt werden hausinterne Patienten nach Operationen (Frauenklinik, Chirurgische Klinik mit Unfall- und Allgemeinchirurgie) und bei internistischen Erkrankungen (z.B. Herzinfarkt oder Schlaganfall) behandelt. Ferner finden Patienten Aufnahme, die der am Kreiskrankenhaus stationierte Notarzt zur Behandlung einliefert.

Das Behandlungsspektrum umfasst die gesamte moderne Basisintensivmedizin bis hin zur künstlichen Beatmung, für die drei Behandlungsplätze zur Verfügung stehen. Eine moderne EDV-Anlage dient der zentralen Überwachung aller Patienten und ermöglicht einen schnellen Zugriff auf therapierelevante Befunde aller Abteilungen (Labor, Röntgen, Endoskopie).

Die Intensivstation wird rund um die Uhr in drei Schichtdiensten von jeweils einem Team mit einem erfahrenen Intensivmediziner und speziellen qualifizierten Intensivpflegekräften betreut.

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Abteilungseigener Arzt nachts und an Wochenenden im Haus (Facharzt in Rufbereitschaft)
Arzt 24 Std. in der Abteilung
Anästhesist 24 Std. im Haus
Akupunktur
Bezugspflege / Primary Nursing etc.
Diabetesschulung
Eigenblutspende in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz in Frankfurt am Main
Physiotherapie
Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte
Schmerztherapie
Sozialdienst
Thrombolyse
Versorgung von Schädel-Hirn-Verletzen

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung
24 Stunden Notfallversorgung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung
Computergestütztes Patienteninformationssystem
OP-Management: Die Organisation und Koordination des gesamten OP-Betriebes steht unter anästhesiologischer Leitung
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Spezialsprechstunden für spezifische Patientengruppen

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	X62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	26
2	F60	Kreislaufkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik (z. B. Herzkatheter)	23
3	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	22

4	F72	In kurzer Zeit zunehmende anfallartige Schmerzen der Herzgegend (= Instabile Angina pectoris)	12
5	F74	Schmerzen in der Brust oder im Brustbereich	12
6	V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	10
7	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	8
8	A11	Langzeitbeatmung über 263 und unter 480 Stunden	7
9	A13	Langzeitbeatmung über 95 und unter 144 Stunden	5
10	G02	Große Operationen an Dünn- oder Dickdarm	5
11	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	4
12	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	4
13	X61	Allergische Reaktionen	4
14	A10	Langzeitbeatmung über 479 und unter 720 Stunden	3
15	A12	Langzeitbeatmung über 143 und unter 264 Stunden	3
16	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	3
17	E67	Beschwerden beim Atmen (z. B. Bluthusten oder Luftnot)	3
18	E68	Ansammlung von Luft zwischen Lungenfell und Brustraum, die zum Kollaps eines Lungenflügels führen kann	3
19	F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße	3
20	F67	Bluthochdruck	3
21	G03	Operationen am Magen, Speiseröhre oder Zwölffingerdarm (z. B. Gewebeprobeentnahmen)	3
22	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	3
23	T60	Generalisierte Blutvergiftung	3
24	A09	Langzeitbeatmung über 719 und unter 960 Stunden	2
25	B76	Anfälle	2

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10	Text	Fallzahl
1	I21	Akuter Herzinfarkt	24
2	I48	Vorhofflattern und Vorhofflimmern als Herzrhythmusstörung	16
3	I20	Schmerzen in der Herzgegend (Angina pectoris)	13
4	F10	Störungen der Psyche (Geist) und des Verhaltens durch Alkohol	10
5	R07	Schmerzen des Halses und des Brustkorbes	10
6	R55	Ohnmacht und Kreislaufkollaps	9
7	T50	Vergiftung durch harntreibende Mittel und sonstige und nicht näher bezeichnete Arzneimittel, Drogen und biologisch aktive Substanzen	7
8	K57	Erkrankung des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand	6
9	I50	Herzschwäche (Herzinsuffizienz)	6
10	I47	Anfallsweises Herzjagen (plötzliche Phase mit zu schnellem Herzschlag, 150-220/min)	5
11	T42	Vergiftung durch Epileptika, Beruhigungsmittel, Schlafmittel und Parkinsonmedikamente	5
12	T43	Vergiftung durch Substanzen mit Wirkung auf die Psyche, anderenorts nicht eingeordnet	5
13	I49	Sonstige Herzrhythmusstörungen	4
14	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger nicht näher bezeichnet	4
15	A41	Sonstige Blutvergiftung	4
16	J93	Gasbrust (Pneumothorax), Luft im Pleuraspalt mit Lungenkollaps	3
17	J96	Eingeschränkte Lungenfunktion, anderenorts nicht eingeordnet	3
18	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	3
19	T39	Vergiftung durch nichtopioidhaltige Schmerzmittel (Analgetika), fiebersenkende Mittel (Antipyretika) und Rheumamittel (Antirheumatika)	3
20	S06	Verletzung des Schädellinneren	3

21	T78	Unerwünschte Nebenwirkungen, anderenorts nicht eingeordnet	3
22	K55	Gefäßkrankheiten des Darmes	3
23	R06	Störungen der Atmung	3
24	M54	Rückenschmerzen	2
25	K56	Darmverschluss durch Lähmung des Darmes und durch ein Hindernis im Darm ohne Eingeweidebruch	2

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301	Text	Fallzahl
1	5-541	Eröffnung des Bauchraumes und des Raumes hinter der Bauchhöhle	167
2	8-931	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, mit Messung des zentralen Venendruckes	88
3	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	81
4	5-455	Teilentfernung des Dickdarmes	80
5	5-469	Andere Operationen am Darm	71
6	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	61
7	8-701	Einfaches Einführen eines Beatmungsrohres in die Luftröhre	40
8	8-718	Dauer der maschinellen Beatmung	32
9	8-810	Übertragung von Blutplasma und Blutplasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen	30
10	3-052	Ultraschalluntersuchung des Herzens (über eine Spiegelung) durch die Speiseröhre hindurch	25
11	8-706	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung	23
12	1-440	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse	20
13	5-377	Einpflanzen eines Herzschrittmachers und eines einsetzbaren automatischen Herzelektroschockgerätes (AICD)	20
14	1-654	Spiegelung des Enddarmes	18
15	5-454	Entfernung des Dünndarmes	17
16	5-792	Operative Wiedereinrichtung eines Mehrfragment-Knochenbruches im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens	17
17	8-837	Geschlossener Gefäßeingriff (durch Haut und Gefäß hindurch) an Herz und Herzkranzgefäße	14
18	5-820	Einpflanzung eines künstlichen Hüftgelenkes	14
19	5-449	Andere Operationen am Magen	14
20	8-910	Infusion und Einspritzen von Substanzen zur Schmerztherapie in den Epiduralraum (außerhalb der äußeren Haut des zentralen Nervensystems)	13
21	5-794	Operative Wiedereinrichtung eines Mehrfragment-Knochenbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Knochenvereinigung	12
22	5-683	Entfernung der Gebärmutter	12
23	5-470	Blinddarmentfernung	12
24	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	12
25	1-620	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	11

Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

In der Fachabteilung Intensivmedizin und Anästhesie werden keine ambulanten Operationen durchgeführt.

III. Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (Erbrachte Anzahl): 1.084

1. Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nr.	Text	Fallzahl
1	0764	Totale Koloskopie einschl. des Zökums, einschließlich Patientenaufklärung zur Koloskopie und zur Prämedikation, mindestens 24 h vor dem Eingriff, Aufklärung zum Vorgehen und zu einer möglichen Polypenabtragung und anderer therapeutischer Maßnahmen in der	320
2	1104	Abrasio der Gebärmutterhöhle und des Gebärmutterhalskanals, ggf. einschl. Entfernung von Polypen oder Fremdkörpern, ggf. einschl. Aufbereitung des Gewebematerials zur histologischen Untersuchung	148
3	2361	"Entfernung von Stellschrauben, tastbaren Einzelschrauben oder von Kirschnerdrähten aus einem Knochen nach Aufsuchen durch Schnitt oder Entfernung eines Fixateur extern"	102
4	1111	Hysteroskopie, ggf. einschl. Probeexzision	94
5	2862	Crossektomie und/oder Exstirpation der Vena saphena magna, ggf. einschl. der Vena saphena parva, ggf. einschl. Exstirpation oder subfaszialer Ligatur von Seitenastvarizen oder insuffizienten Perforansvenen	86
6	2445	Diagnostische arthroskopische Operation, ggf. einschl. Entnahme von Gewebeproben aus Weichteilen, Knorpel oder Knochen und/oder Plica-(Teil-) Resektion, Entfernung von Synovialzotten, (Teil-)Resektion des Hoffa'schen Fettkörpers, Knorpelglättung und/oder	47

Fachgebiet/Klinken mit Hochschulambulanz gemäß § 117 SGB V

Entfällt

Psychiatrische Institutsambulanz gemäß § 118 SGB V

Entfällt

Sozialpädiatrisches Zentrum gemäß § 119 SGB V

Entfällt

2. Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	21	14	7
0200	Geriatrie	2	1	1
1500	Allgemeine Chirurgie	7	4	3
1600	Unfallchirurgie	7	3	4
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	7	4	3
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	2		2
3600	Intensivmedizin und Anästhesie	14	6	8
	Gesamt	60	32	28

Anzahl Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 5

Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Anteil der examinierten Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Anteil Krankenpflegehelfer/in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	35	95,8 %	1,4 %	2,8 %
0200	Geriatrie	22	100,0 %	0,0 %	0,0 %
1500	Allgemeine Chirurgie	18	71,0 %	19,3 %	9,7 %
1600	Unfallchirurgie	18	76,5 %	23,5 %	0,0 %
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	19	100,0 %	0,0 %	0,0 %
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	2	100,0 %	0,0 %	0,0 %
3600	Intensivmedizin und Anästhesie	24	45,8 %	54,2 %	0,0 %
	Gesamt	136	80,9 %	14,7 %	1,5 %

IV. Qualitätssicherung

Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich	Leistungs- bereich wird erbracht	Teilnahme an der externen Qualitäts- sicherung	Dokumentations- rate Krankenhaus	Dokumentations- rate Bundes- durchschnitt
(09/1) Herzschrittmacher- Erstimplantation	Ja	Ja	100,00	95,48
(09/2) Herzschrittmacher- Aggregatwechsel	Ja	Ja	100,00	100,00
(09/3) Herzschrittmacher- Revision/-Explantation	Ja	Ja	100,00	74,03
(10/2) Karotis-Rekonstruktion	Nein	Nein		95,55
(12/1) Cholezystektomie	Ja	Ja	98,25	100,00
(15/1) Gynäkologische Operationen	Ja	Ja	68,9	94,65
(16/1) Geburtshilfe	Ja	Ja	99,00	99,31
(17/1) Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	Ja	Ja	100,00	95,85
(17/2) Hüft-Endoprothesen- Erstimplantation	Ja	Ja	98,53	98,44
(17/3) Hüft-Totalendoprothesen- Wechsel	Ja	Ja	100,00	92,39
(17/5) Knie-Totalendoprothesen- Erstimplantation (TEP)	Ja	Ja	98,00	98,59
(17/7) Knie-Totalendoprothesen- Wechsel	Ja	Ja		97,38
(18/1) Mammachirurgie	Ja	Ja	100,00	91,68
(21/3) Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	Nein	Nein		99,96
(DEK) Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	Ja	Ja	91,71	100,00
(HCH) Isolierte Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein		100,00
(HCH) Isolierte Koronarchirurgie	Nein	Nein		100,00
(HCH) Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein		100,00
(HTX) Herztransplantation	Nein	Nein		94,26
Gesamt			86,8	

Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß ihrem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen Teil:

Zusätzliche Gynäkologische Fälle entsprechend Anlage 2 der Umsetzungsvereinbarung auf Landesebene

Schlaganfall-Akut entsprechend Anlage 1 der Umsetzungsvereinbarung auf Landesebene

Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease Management - Programmen (DMP)

Bezeichnung
Gemäß ihrem Leistungsspektrum nimmt die Fachabteilung Frauenklinik an der DMP-Qualitätssicherungsmaßnahme - Brustkrebs - teil

V. Mindestmengen

Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Lebertransplantation

Mindestmenge Krankenhaus: 10

Erbracht: Nein

Nierentransplantation

Mindestmenge Krankenhaus: 20

Erbracht: Nein

Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus

Mindestmenge Krankenhaus: 5

Mindestmenge pro Arzt: 5

Erbracht: Nein

Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas

Mindestmenge Krankenhaus: 5

Mindestmenge pro Arzt: 5

Erbracht: Ja (Gesamtmenge: 1)

OPS der einbezogenen Leistungen	Leistung wird im Krankenhaus erbracht	Erbrachte Menge pro KH	Erbrachte Menge pro Arzt	Anzahl der Fälle mit Komplikation
5-521.0	Nein			
5-521.1	Nein			
5-521.2	Nein			
5-523.2	Nein			
5-523.x	Nein			
5-524.0	Nein			
5-524.1	Nein			
5-524.2	Nein			
5-524.3	Nein			
5-524.x	Nein			
5-525.0	Ja	1		
5-525.1	Nein			
5-525.2	Nein			
5-525.3	Nein			
5-525.4	Nein			
5-525.x	Nein			

Stammzelltransplantation

Mindestmenge Krankenhaus: 10

Erbracht: Nein

Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas

Für das Berichtsjahr geltend gemachter Ausnahmetatbestand:

Leistungserbringung im Notfall

Systemteil

I. Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Das Leitbild

Ist unser gemeinsames Vorstellungsbild von unserem Unternehmen

Signalisiert unsere fundamentalen Anliegen und Werte

Verdeutlicht unsere langfristigen sinnstiftenden Zielvorstellungen

Gibt jedem von uns Handlungsorientierung

Das Leitbild steht aus diesem Grund auch am Anfang aller grundsätzlichen Überlegungen.

1. Präambel

2. Unsere Verantwortung gilt dem Patienten und seinen Angehörigen

3. Teamarbeit heißt sich der gemeinsamen Verantwortung bewusst zu sein

4. Kooperationspartner

5. Wirtschaftlichkeit

6. Öffentlichkeitsarbeit

7. Qualitätssicherung

8. Ökologie

9. Zukunftssicherung

1. Präambel

Der Landkreis Darmstadt-Dieburg hat die gesetzliche Verpflichtung, die medizinische Versorgung der Bevölkerung des Landkreises mit Krankenhausleistungen der Grund- und Regelversorgung im Kreisgebiet sicher zu stellen. Unser Anspruch ist diesem gesetzlichen Auftrag gewissenhaft und verantwortlich nachzukommen.

Über dieser, in der sozialen Gesetzgebung niedergelegten Verpflichtung stehen allerdings noch die im Grundgesetz verankerten menschlichen Grundrechte. Die Unantastbarkeit der menschlichen Würde (vgl. GG, Artikel 1) ist unser oberstes Prinzip.

Das Kreiskrankenhaus Jugenheim als Haus der Grundversorgung ist durch seine Spezialisierung auf den Gebieten der Chirurgie (Gelenkendoprothetik) und als neurologische Rehabilitationseinrichtung (§ 111 SGB V) ideal in seine lokalen Strukturen eingebettet und stellt damit einen wichtigen Bestandteil der wohnortnahen Versorgung der Bevölkerung dar.

Das Kreiskrankenhaus Groß-Umstadt ist ein Haus der Regelversorgung und als regionaler Ansprechpartner fest etabliert.

2. Unsere Verantwortung gilt dem Patienten und seinen Angehörigen

Die Zufriedenheit unserer Patienten ist ein wichtiges Ziel unseres Tuns. Kompetenz, Fürsorge und Menschlichkeit kommen in einer partnerschaftlichen, wertschätzenden Interaktion zum Ausdruck. Die Behandlung und Betreuung einer Erkrankung bezieht

sich nicht nur auf ihre Symptome, sondern auf den ganzen Menschen. Daher versuchen wir eine persönliche Atmosphäre des Vertrauens, der Sicherheit und der Geborgenheit zu schaffen. Wir bemühen uns Ängste zu nehmen und behandeln den Menschen als Individuum mit dem Recht auf Diskretion. Unser Anliegen ist es, Wünsche angemessen zu berücksichtigen. Wir sehen den Patienten nicht isoliert, sondern als Teil eines sozialen Systems, beziehen daher auch Angehörige mit ein und schaffen somit Sicherheit und Qualität, auch über den eigentlichen Krankenhausaufenthalt hinaus.

- 3. Teamarbeit heißt sich der gemeinsamen Verantwortung bewusst zu sein**
Patientenzufriedenheit und wirtschaftliche Erfolge werden nur erreicht, wenn alle Berufsgruppen im Krankenhaus zusammenarbeiten und gemeinsame Ziele verfolgen. Darum sind wir bestrebt, berufsgruppenspezifische Egoismen abzubauen und uns als ein Team zu begreifen.
Die komplexen Anforderungen im Arbeitsalltag eines Krankenhauses erfordern einen kooperativen Führungsstil. Mitarbeiter in leitender Position sind sich ihrer Vorbildfunktion stets bewusst.
- 4. Kooperationspartner**
Wir streben eine angemessene Vernetzung und Kooperation mit anderen Kliniken, niedergelassenen Ärzten sowie Sozial- und Gesundheitseinrichtungen an.
- 5. Wirtschaftlichkeit**
Unser Handeln ist nach wirtschaftlichen Grundsätzen ausgerichtet, um die Existenz beider Krankenhäuser zu sichern. Unser Ziel ist es, Erträge zu erwirtschaften, um Investitionen zu ermöglichen und damit wettbewerbsfähig zu bleiben.
- 6. Öffentlichkeitsarbeit**
Die Kreiskrankenhäuser des Landkreises Darmstadt-Dieburg sind ein fester Bestandteil der lokalen Infrastruktur. Daher wollen wir durch unsere Öffentlichkeitsarbeit die Häuser und ihre Leistungen darstellen und für die Menschen, die hier wohnen, Ansprechpartner sein. So ist die Zusammenarbeit mit Behörden, Selbsthilfeorganisationen und den politischen Organen für uns selbstverständlich. Auch Informationsveranstaltungen zu diversen Themen zählen zu unserem Angebot und ergänzen unser Anliegen einer maximalen Transparenz.
- 7. Qualitätssicherung**
Wir arbeiten auf einem qualitativ hochwertigen Niveau. Wir sind bestrebt, die jeweils neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse in unsere Arbeit zu integrieren und so unsere Qualität stetig zu steigern.
Unser umfassendes Beschwerdemanagement ist eine konstruktive Instanz, die Kritik und Verbesserungsvorschläge entwicklungsfördernd bearbeitet.
- 8. Ökologie**
Der Erhalt und die Förderung des ökologischen Gleichgewichts für uns und die folgenden Generationen ist ein zentrales Ziel unseres Bestrebens und erfolgt gewissenhaft.
- 9. Zukunftssicherung**
In Zeiten sozialer Unsicherheiten versuchen wir einen Kontrapunkt zu setzen und den Mitarbeitern existentielle Sicherheit zu bieten.

Qualitätsziele

In Zeiten, in denen immer höhere Ansprüche an unsere Leistungen gestellt werden und der Wettbewerb wächst, nimmt die Bedeutung der Qualität als Wettbewerbsfaktor weiter zu.

Eine hohe Qualität unserer Dienstleistungen ist eines unserer obersten Unternehmensziele.

Den Maßstab für unsere Qualität setzt der Patient und andere Kunden (z.B. einweisende Ärzte, Krankenkassen). Das Urteil dieser externen Kunden über medizinische, pflegerische, und sonstige Dienstleistungen ist ausschlaggebend.

Unsere Patienten und andere Kunden beurteilen nicht nur die Qualität unserer Untersuchungen oder Behandlungen, sondern alle unsere Dienstleistungen. Termine müssen eingehalten und die Leistungen pünktlich erbracht werden.

Als Qualitätsziel gilt immer "Null Fehler" oder 100% richtig. Jede Arbeit soll daher schon von Anfang an richtig ausgeführt werden. Das verbessert nicht nur die Qualität, sondern senkt auch unsere Kosten. Qualität erhöht die Wirtschaftlichkeit.

Nicht nur die Fehler selbst, sondern die Ursachen von Fehlern müssen beseitigt werden. Fehlervermeidung hat Vorrang vor Fehlerbeseitigung.

Unsere Patienten sollen nicht durch unnötige Doppeluntersuchungen belastet werden. Es soll daher in den Bereichen Aufnahme, Funktionsdiagnostik und Therapie auf einheitliche Standards mit gleichwertigem Qualitätsniveau hingearbeitet werden. Enge Kommunikation aller Beteiligten und eine Abstimmung über die geforderten Diagnosen und Therapien wird von allen Mitarbeitern unseres Krankenhauses erwartet. In der Regel gilt: Das Erforderliche und Zweckmäßige an Diagnostik ist durchzuführen, unnötige Belastungen des Patienten durch Überdiagnostik und Übertherapie sind zu vermeiden. Maßstab für Diagnose und Therapie sind ausschließlich das Wohl und die Erfordernisse des Patienten.

Jeder Mitarbeiter im Kreiskrankenhaus trägt an seinem Arbeitsplatz zur Verwirklichung unserer Qualitätsziele bei.

Strategie

Neben den Grundsätzen des Leitbildes verstehen wir uns als Dienstleistungsunternehmen, das in zunehmendem Maße dem marktwirtschaftlichen Wettbewerb unterliegt. Darin orientiert sich auch die Strategie unseres Hauses.

Ausgehend vom Versorgungsauftrag hat die Krankenhausleitung regelmäßig die Qualität der Dienstleistung im Bereich Diagnose, Therapie, Pflege, Versorgung mit Arzneimitteln, Unterkunft und Verpflegung, die sich aus vielen Einzelleistungen zusammensetzen und von Personen (Berufsgruppen) mit unterschiedlicher Ausbildung und Qualifikation erbracht werden, zu beobachten und notwendige qualitätssichernde Maßnahmen zu initiieren und zu bewerten.

Durch die Verschiebung vom stationären in den ambulanten Bereich war es erforderlich eine eigenständige Ablauforganisation für das ambulante Operieren aufzubauen, um zum einen eine hohe Patientenzufriedenheit zu erreichen und zum anderen die Patientenmenge zu erhöhen. Ziel ist eine Kundenbindung, die auch zur Sicherung des stationären Bereiches dient.

Die Organisation des Behandlungsablaufes trägt entscheidend zur Patientenzufriedenheit bei. So wurden im Jahr 2004 Klinische Pfade (sind ein Abbild der jeweiligen Behandlung, informieren über deren exakten Ablauf und sind ein Qualitätsstandard) in den operativen Kliniken erarbeitet, abgeschlossen und eingeführt.

Zur Optimierung der Patientenaufnahme wurde u.a. im Jahre 2004 eine interdisziplinäre Aufnahme als zentraler Schlüsselpunkt erfolgreich implementiert.

Qualitätsmanagement-Ansatz des Hauses

Unser Qualitätsmanagement des Hauses orientiert sich an dem Zertifizierungsverfahren KTQ (Kooperation und Transparenz für Qualität) z.B. Patientenorientierung und Mitarbeiterorientierung.

Das Qualitätsmanagement ist zugleich auch Bildungsmanagement. Durch eine zielorientierte breit angelegte Fort- und Weiterbildung für alle Berufsgruppen sind unsere Mitarbeiter stets auf dem aktuellen Stand des Wissens und der notwendigen Kompetenzen.

Eine Selbst- oder Fremdbewertung im Sinne einer geplanten Zertifizierung findet zur Zeit nicht statt.

II. Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar

Organisation und Strukturen des Qualitätsmanagements

Die Verantwortung für die Qualität der Krankenhausleistungen liegt bei der obersten Leitungsebene, d.h. bei der Krankenhausbetriebsleitung. Wichtige Entscheidungen werden gemeinsam in der Krankenhausbetriebsleitung getroffen. Die Abteilungsleitungen und Bereichsleitungen sind für die Qualität ihrer Abteilungen und Bereiche verantwortlich, jeder Mitarbeiter verantwortet die Qualität der von ihm erbrachten Leistungen.

Unsere Qualitätsziele orientieren sich an der Unternehmensphilosophie die sich im Leitbild widerspiegeln. Um diese Ziele zu erreichen wurde das Qualitätsmanagement aufgebaut. In Qualitätszirkeln, Projekt- und Arbeitsgruppen wurden die Voraussetzungen geschaffen, um die festgelegten Ziele zu erreichen und zu festigen.

Die Abteilung Qualitätsmanagement, die von einem Qualitätsmanagementbeauftragten (QMB) geleitet wird, ist organisatorisch direkt der Betriebsleitung angebunden und berichtet dieser in regelmäßigen Abständen.

Das Qualitätsmanagement steuert und plant sämtliche Vorgänge, um einen permanenten Verbesserungsprozess am Laufen zu halten (planen - ausführen - prüfen - handeln - kontinuierlich verbessern).

Eine Qualitätsmanagementlenkungsgruppe bestehend aus der Betriebsleitung, dem ärztlichen Direktor, der Pflegedienstleitung, dem Controller, dem QMB wurde eingerichtet mit der Aufgabe, prioritäre Ziele und Projekte im Rahmen eines krankenhausesweiten Qualitätsmanagement zu definieren und umzusetzen. Die Gruppe trifft sich in regelmäßigen Abständen, um über den aktuellen Stand zu berichten und das weitere Vorgehen festzulegen. Sie entscheidet über Verbesserungsprojekte und wählt Projekte nach Dringlichkeit aus, gibt Verfahrensanweisungen/Arbeitsanweisungen und Standards zur Umsetzung an die ärztlichen und pflegerischen Bereiche sowie an den administrativen Bereich. Hierzu werden Projektgruppen eingesetzt, die aus Mitgliedern verschiedener Abteilungen bestehen, mit unterschiedlichen Erfahrungen und Qualifikationen.

Parallel wurden interdisziplinäre Qualitätszirkel gebildet. Es sind Kleingruppen, in denen Krankenhausmitarbeiter verschiedener Leistungsbereiche, unterschiedlicher Qualifikation und hierarchischen Ebenen zusammenkommen und Qualitätsprobleme analysieren, Lösungsvorschläge erarbeiten, präsentieren und umsetzen. Geleitet wird der Zirkel von einem Moderator, der dazu in Problemlösungs- und Moderationstechnik ausgebildet ist.

Methoden des Qualitätsmanagement

Beschreiben, Sichtbarmachen und Optimieren von Abläufen

Prozesse/Teilprozesse jeder Dienststart beschreiben

Schnittstellen aufeinander einstellen, um so das Arbeiten der Berufsgruppen miteinander reibungslos zu gestalten

Sensibilisierung der Mitarbeiter für das Thema Qualität, Qualitätsbewusstsein erzeugen und steigern

Bewertung der Leistungsergebnisse:

Analyse von Beschwerden, Nachverfolgung von Beschwerden und Information an Patienten und Angehörigen

Regelmäßige Patientenbefragungen

Erstellen von Leistungsstatistiken (z.B. Postoperative Wundinfektion, Rate der postoperativen aufgetretenen Lungenentzündung, Dekubitusrate).

Aus-, Fort- und Weiterbildung

Qualitätsbewertung

Zur Zeit findet keine Selbst- oder Fremdbewertung im Sinne einer geplanten Zertifizierung statt. Jedoch unterziehen wir uns ständig einer Bewertung in Form von Patientenbefragungen. Die Ergebnisse dienen dazu, die Erwartungs- und Anspruchshaltung unserer Patienten zu erfahren, entsprechend zu reagieren und unserem Anspruch, eine patientenorientierte Krankenhausversorgung anzubieten, gerecht zu werden.

Des Weiteren gibt es eine Reihe von messbaren Qualitätsindikatoren, die wir als Instrument für eine gute oder schlechte Qualität einsetzen, z.B. postoperative Wundinfektionen, postoperativ aufgetretene Lungenentzündungen, postoperativ aufgetretene Harnwegsinfektionen sowie Dekubitusrate. Durch viertel- und jährliche Auswertungen werden Veränderungen zum Schlechten frühzeitig bemerkt und Gegenmaßnahmen können eingeleitet werden.

Die Fachabteilung Geriatrie nimmt auf freiwilliger Basis an der Bundesarbeitsgemeinschaft der Klinisch-Geriatriischen Einrichtungen e. V. teil. Hier wird der Aufnahmezustand, die Behandlungsdauer und das Behandlungsergebnis mit den anderen teilnehmenden Einrichtungen verglichen. Die Ergebnisse werden für einen internen Verbesserungsprozess genutzt.

Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß §137 SGB V

Leistungsbereich: (12/1) Cholezystektomie		
Qualitätsmerkmal	Krankenhaus	Bundesland
Selten fragliche Indikation	1,0 %	4,5 %
Geringe Reinterventionsrate/ Erneute Operation wegen Komplikation(en)(J/N), %-Angabe: prozentuale Angabe von erneuten Operationen aufgrund von Komplikationen	1,9 %	1,9 %
Postoperative Wundinfektion (nach Definition der CDC) (J/N), %-Angabe: prozentuale Angabe von Wundinfektionen (Entzündungen) nach der Operation nach anerkannten Definitionen	2,5 %	1,7 %
Umsteige-Rate / Änderung des Operationsverfahrens von minimal-invasiv in offen-chirurgisch (in % nach Auswertungsergebnissen, Abfrage über OPS): prozentuale Angabe von Operationsverfahren, bei denen	0,8 %	4,3 %
Eingriffsspez. Komplikationen (J/N), %-Angabe: prozentuale Angabe von Komplikationen nach der Operation	4,2 %	4,4 %

Leistungsbereich: (15/1) Gynäkologische Operationen		
Qualitätsmerkmal	Krankenhaus	Bundesland
Möglichst wenige Patientinnen mit isolierten Ovaryingriffen und fehlender postoperativer Histologie oder Follikel- oder Korpus-luteum-Zyste oder fehlende Organpathologie als führender histologischer B	53,1 %	40,9 %
Möglichst wenige Patientinnen <35 Jahren mit Hysterektomie bei benigner Histologie	1,8 %	3,7 %
Möglichst viele Patientinnen mit medikamentöser Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	99,5 %	97,9 %
postoperative Wundinfektion (nach Definition der CDC): prozentuale Angabe von Wundinfektionen (Entzündungen) nach der Operation nach anerkannten Definitionen	1,3 %	1,2 %
Revisions-Operation / Erneute Operation aufgrund von Komplikationen: prozentuale Angabe von erneuten Operationen aufgrund von Komplikationen	1,2 %	1,4 %

Leistungsbereich: (09/1) Herzschrittmacher-Erstimplantation		
Qualitätsmerkmal	Krankenhaus	Bundesland
Möglichst oft leitlinienkonforme Indikation bei Herzschrittmacherimplantationen	100,0 %	94,6 %
Immer Wahl eines adäquaten Schrittmachers bei AV-Block II. oder III. Grades	100,0 %	88,6 %
Möglichst wenige perioperative Komplikationen/ im Rahmen der Operation auftretende Komplikationen (J/N), %-Angabe: prozentuale Angabe von Komplikationen während der Operation	96,2 %	95,3 %
Möglichst hohe intrakardiale Signalamplituden	80,8 %	89,5 %
Wundinfektion (J/N), wenn J: prozentuale Angabe von Wundinfektionen (Entzündungen) nach der Operation nach anerkannten Definitionen	1,8 %	0,1 %
Revisionseingriff / Erneute Operation erforderlich (J/N): prozentuale Angabe von erneuten Operationen aufgrund von Komplikationen	1,8 %	0,3 %

Leistungsbereich: (09/2) Herzschrittmacher-Aggregatwechsel		
Qualitätsmerkmal	Krankenhaus	Bundesland
Möglichst lange Laufzeit des Schrittmacher-Aggregats (AAI oder VVI)	80,0 %	77,2 %
Möglichst lange Laufzeit des Schrittmacher-Aggregats (VDD oder DDD)	80,0 %	77,2 %

Leistungsbereich: (09/3) Herzschrittmacher-Revision/-Explantation		
Qualitätsmerkmal	Krankenhaus	Bundesland
Immer Bestimmung der Reizschwellen bei revidierten Sonden (Vorhofsonden)	57,1 %	47,3 %
Immer Bestimmung der Reizschwellen bei revidierten Sonden (Ventrikelsonden)	100,0 %	51,2 %

Leistungsbereich: (17/1) Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)		
Qualitätsmerkmal	Krankenhaus	Bundesland
Kurze präoperative Verweildauer bei Schenkelhalsfraktur/ OP nach Aufnahme innerhalb von / Zeitpunkt der Operation nach der Krankenhausaufnahme < 24 h	85,7 %	65,5 %
Kurze präoperative Verweildauer bei Schenkelhalsfraktur/ OP nach Aufnahme innerhalb von / Zeitpunkt der Operation nach der Krankenhausaufnahme 24 – 48 h	8,6 %	22,2 %
Kurze präoperative Verweildauer bei Schenkelhalsfraktur/ OP nach Aufnahme innerhalb von / Zeitpunkt der Operation nach der Krankenhausaufnahme > 48 h	5,7 %	12,4 %

Leistungsbereich: (17/5) Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation (TEP)		
Qualitätsmerkmal	Krankenhaus	Bundesland
Möglichst oft postoperative Beweglichkeit Extension/Flexion von mindestens 0/0/90	2,4 %	73,0 %
Selten postoperative Wundinfektionen/ Nach der Operation auftretende Wundinfektion (nach Definition der CDC), (J/N): prozentuale Angabe von Wundinfektionen (Entzündungen) nach der Operation nach anerkannt	4,3 %	0,7 %
Selten postoperative Wundinfektionen bei Patienten mit Risikoklasse 0/ Nach der Operation auftretende Wundinfektion (nach Definition der CDC) bei Patienten mit Risikoklasse 0, (J/N): prozentuale Angabe	3,2 %	0,5 %
Reintervention / Erneute Operation wegen Komplikation(en) erforderlich? (J/N)	2,1 %	1,1 %
allgemeine behandlungsbedürftige postoperative Komplikationen, (J/N), %-Angabe: prozentualer Anteil an allgemeinen Komplikationen nach der Operation die zu behandeln sind	6,4 %	6,0 %
behandlungsbedürftige intra-/postoperative chirurgische Komplikationen, (J/N): prozentuale Anzahl an behandlungsbedürftiger Komplikationen während und nach der Operation	2,1 %	2,8 %

Leistungsbereich: (18/1) Mammachirurgie		
Qualitätsmerkmal	Krankenhaus	Bundesland
Möglichst viele Eingriffe mit postoperativem Präparatröntgen nach präoperativer Markierung durch bildgebende Verfahren	100,0 %	84,6 %
Möglichst viele Patientinnen mit immunhistochemischer Hormonrezeptoranalyse bei invasivem Mamma-Karzinom/ immunhistochemische Hormonrezeptoranalyse durchgeführt (Eigen- oder Fremdbefund),	100,0 %	95,7 %
Möglichst viele Patientinnen mit Angabe des Pathologen zum Sicherheitsabstand	30,6 %	69,6 %
Angemessene Indikationsstellung zur brusterhaltenden Therapie bei Tumorstadium pT1 oder pT2	75,0 %	82,2 %
sonstige postoperative Komplikation(en), (J/N): prozentualer Anteil an Komplikationen nach der Operation	4,5 %	2,3 %
Revisions-Operation auf Grund von intra/postoperativen Komplikation(en) notwendig (J/N): prozentualer Anteil an erneuten Operationen wegen Komplikationen während der ersten Operation	2,8 %	3,6 %

Definitive postoperative Histologie / mikroskopische Untersuchung des Gewebes, (J/N): prozentualer Anteil an erfolgter mikroskopischer Untersuchung des entnommenen Gewebes	100,0 %	98,8 %
---	---------	--------

Leistungsbereich: (16/1) Geburtshilfe		
Qualitätsmerkmal	Krankenhaus	Bundesland
Stets Bestimmung des Nabelarterien-pH-Wertes bei lebendgeborenen Einlingen	97,5 %	97,9 %
Geringe Azidoserate bei reifen lebendgeborenen Einlingen mit Nabelarterien-pHBestimmung	3,8 %	13,4 %
Häufig antenatale Kortikosteroidtherapie (Lungenreifeinduktion) bei Müttern in einem Schwangerschaftsalter unter 34 + 0 Wochen	33,3 %	40,5 %
E-E-Zeit bei Notsektio / Kaiserschnitt (Zeit in min): Angabe der durchschnittlichen Zeit vom Einleiten des Kaiserschnitts bis zur Geburt des Kindes	20,0 %	21,0 %
Fieber im Wochenbett > 38 °C > 2 Tg, (J/N): prozentualer Anteil von Patientinnen mit Fieber nach der Entbindung	0,8 %	0,6 %
allgemeine behandlungsbedürftige postpartale / nach der Entbindung auftretende Komplikationen, (J/N): prozentualer Anteil an Komplikationen nach der Entbindung	6,6 %	11,9 %

Leistungsbereich: (DEK) Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19		
Qualitätsmerkmal	Krankenhaus	Bundesland
Möglichst wenig Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden, werden mit Dekubitus entlassen	0,5 %	1,3 %
Hohe Rate an Patienten, die mit Dekubitus aufgenommen und ohne Dekubitus entlassen wurden	1,0 %	17,3 %

Leistungsbereich: (17/2) Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation		
Qualitätsmerkmal	Krankenhaus	Bundesland
Selten Wundhämatome/Nachblutungen	1,5 %	2,2 %
Im Verhältnis zur OP-Dauer angemessene Antibiotikaprophylaxe Single shot bei Op-Dauer bis 120 min Intraoperative Zweitgabe bei OP-Dauer > 120 min	100,0 %	83,2 %
Hoher Anteil an Patienten mit selbständigem Gehen bei der Entlassung	98,5 %	98,5 %
behandlungsbedürftige intra-/postoperative / während oder nach der Operation auftretende chirurgische Komplikationen, (J/N): prozentualer Anteil an chirurgischen Komplikationen während oder nach der Operation	3,0 %	4,7 %
Postoperative / nach der Operation auftretende Wundinfektion (nach Definition der CDC), (J/N): prozentuale Angabe von Wundinfektionen (Entzündungen) nach der Operation nach anerkannten Definitionen	3,0 %	1,2 %

III. Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Einige Projekte werden hier Beispielhaft dargestellt

Interdisziplinäre Aufnahme

Am 1.2.2004 wurde die interdisziplinäre Aufnahme im Kreiskrankenhaus Groß-Umstadt in Betrieb genommen.

Ziel ist, die Aufnahme von Patienten an einer zentralen Stelle.

Hier erfolgt eine

Interdisziplinäre Betreuung

Überprüfung der Aufnahmeindikation

Aufnahme in die entsprechende Fachabteilung

Die interdisziplinäre Aufnahme ist ein Steuerungsinstrument für die Belegung des Hauses, die Vermeidung von Doppeluntersuchungen und die Reduzierung der Wartezeiten von Patienten.

Ambulante Operationen

Seit 2004 wurde eine Abteilung für ambulante Operationen geschaffen. Vorteil dieser Abteilung ist die gezielte Terminierung und Koordination der ambulanten Operationen. Des weiteren werden in dieser Abteilung vor- und nachstationäre Patienten versorgt, sowie Patienten mit ambulanter Chemotherapie. Die Wartezeiten der Patienten konnte hierdurch deutlich gesenkt werden. Gleichzeitig konnte die Steuerung der verschiedenen Berufsgruppen zur Betreuung ambulanter Patienten erheblich verbessert werden.

Wundmanagement

Die Arbeitsgruppe Wundmanagement wurde initiiert um eine einheitliche Wundversorgung von Problemwunden unter Anwendung der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse zu erzielen. In diesem Rahmen wurden auch Verbesserungen im Hinblick auf Risikoeinschätzung und Prophylaxen von Dekubiti unter Bezugnahme auf den Expertenstandard „Dekubitusprophylaxe in der Pflege“ erarbeitet.

Notfallmanagement

Wir verfügen über einen strukturierten Notfallplan, der uns zeitnah und adäquat handeln lässt. Alle Stationen sind mit einem Laiendefibrillator ausgestattet, der bis zum Eintreffen des Notfallteams (Mitarbeiter der Intensivabteilung) zum Einsatz kommt. Im Rahmen des Notfallmanagements finden jährlich eintägige Mega-Code-Trainings statt, die speziell auf die hausinternen Strukturen zugeschnitten sind und neben der Ablaufkoordination auch den Umgang mit den Geräten und das Üben der Intubation zum Inhalt hat. Zielgruppen sind hier ärztliches und pflegerisches Fachpersonal, die in bestimmten Einsatzgebieten tätig sind. Zusätzlich findet ein Reanimationstraining für alle Pflegefachkräfte und Therapeuten statt, wobei die Basismaßnahmen und der Umgang mit dem AED (automatischer externer Defibrillator) geübt wird.

Klinische Pfade

Die Anforderungen der modernen Medizin erfordern eine ständige aktualisierte Therapie nach den neuesten Grundsätzen bzw. Erkenntnissen. Patienten, die sich uns zur Behandlung anvertrauen, wollen wissen, wie eine Behandlung beschaffen ist und wie der zeitliche Ablauf im Rahmen des stationären oder ambulanten Aufenthalts aussieht. Deswegen werden nach und nach „Klinische Pfade“ der wichtigsten Behandlungen erstellt. Klinische Pfade sind ein Abbild der jeweiligen Behandlung, informieren über deren exakten Ablauf und stellen Qualitätsstandards dar, die für alle beteiligten Mitarbeiter des Krankenhauses verpflichtend sind. Abgeschlossen und eingeführt wurden Pfade für die endoskopische Gallenblasenentfernung, die

Implantation eines künstlichen Kniegelenks sowie die Gebärmutterentfernung. 2005 wird die Arbeit mit weiteren Klinischen Pfaden auch im Bereich der Medizinischen Klinik fortgesetzt.

Beschwerdemanagement

Einführen von strukturiertem Fehler- und Beschwerdemanagement als Grundlage für den ständigen Verbesserungsprozess.

G-AEP Kriterien (definierte Bedingungen die eine stationäre Aufnahme begründen)

Umsetzung der G-AEP Kriterien im Aufnahmeprozess. Unsere Ärzte berücksichtigen bei der Aufnahmeentscheidung diese Aufnahmekriterien.

OP-Organisation

Reorganisation der OP-Planung (OP-Termine, OP-Saalbelegung, Wechselzeiten) und Implementierung eines OP-Koordinators.

Innerbetriebliche Fortbildung

Das Kreiskrankenhaus verfügt über eine Abteilung für Fort- und Weiterbildung, deren Aufgabenschwerpunkt in der Qualifizierung von Mitarbeitern liegt.
Hier einige Beispiele:

Im Verbund mit einem Krankenhaus der Maximalversorgung wird die Fachweiterbildung im Bereich der Anästhesie- und Intensivpflege durchgeführt. Die gesamte praktische Ausbildung findet in unserem Haus statt und wird von einer ausgebildeten Praxisanleiterin begleitet

Therapeutisch aktivierende Pflege erwachsener Patienten (Bobath-Konzept)

Hierzu werden jährlich Schulungen durchgeführt. Die Kurse orientieren sich an der Praxis und die Teilnehmer erfahren durch die Instruktoren eine Begleitung vor Ort. Im Anschluss an die Schulung wird durch eine Arbeitsgruppe das Bobath-Konzept in den Arbeitsalltag implementiert.

Nationale Expertenstandards

Die bisher veröffentlichten Expertenstandards:

- Dekubitusprophylaxe
- Entlassungsmanagement
- Schmerzmanagement

werden durch Schulungsveranstaltungen vorgestellt und die hausinternen Strukturen den geforderten Maßstäben angepasst. Da es sich um prozesshafte Veränderungen handelt geschieht diese auf unterschiedliche Wege und mit verschiedenen Methoden (Arbeitsgruppe, Fortbildungen oder strukturelle Veränderungen).

Arbeitsgruppe Inkontinenzmanagement (Inkontinenz: Blasen- und Stuhlschwäche)

Durch den Einsatz der verschiedensten Therapieformen soll das Selbstwertgefühl des Patienten gesteigert werden, wodurch eine Wiedereingliederung in das soziale Umfeld ermöglicht werden kann

Dokumentation

Die Dokumentation aller Angebote und Leistung wird regelmäßig durch Schulungen und Begleitung vor Ort den neuesten gesetzlichen Bestimmungen angepasst.

EDV

Das Krankenhaus verfügt über ein differenziertes Intranet, das Daten schnell und systematisch zur Verfügung hält. Die Schulung des Personals in allen Bereichen ist daher für Ablauf und Funktionalität sehr bedeutend, denn nur so kann die EDV als Arbeitserleichterung gesehen werden und in ihrem vollen Umfang genutzt werden.

IV. Weitergehende Informationen

Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht:

Betriebsleitung des Kreiskrankenhauses Groß-Umstadt

Telefon: 06078 79 261

Telefax: 06078 79 259

e-Mail: krek@debitel.net

Ansprechpartner:

Qualitätsbeauftragte des Kreiskrankenhauses Groß-Umstadt

Telefon: 06078 79 386

Telefax: 06078 79 259

e-Mail: krek@debitel.net

Pflegedienstleitung des Kreiskrankenhauses Groß-Umstadt

Telefon: 06078 79 281

Telefax: 06078 79 259

e-Mail: krek@debitel.net